

DAIMLER

Zwischenbericht Q3 2010



Inhaltsverzeichnis

4	Wichtige Kennzahlen
6	Konzernzwischenlagebericht
6	Geschäft und Rahmenbedingungen
7	Ertragslage
9	Finanzlage
10	Vermögenslage
11	Mitarbeiter
11	Neues Vorstands-Ressort für »Integrität und Recht«
11	Nachtragsbericht
11	Risikobericht
12	Ausblick
15	Mercedes-Benz Cars
16	Daimler Trucks
17	Mercedes-Benz Vans
18	Daimler Buses
19	Daimler Financial Services
20	Konzernzwischenabschluss
26	Konzernanhang zum Zwischenabschluss
39	Adressen Informationen
	Finanzkalender 2010 2011

Titelbild:

Der neue CLS, der seine Weltpremiere auf dem Pariser Autosalon feierte, knüpft an die Pionierrolle seines Vorgängers an und präsentiert sich gleichzeitig als absoluter Neuauftritt. Mit seinem faszinierenden und sinnlichen Design und seiner kultivierten Sportlichkeit profitiert die Neuaufgabe des CLS davon, dass Mercedes-Benz als Erfinder des Segments eine ganze Generation Vorsprung hat. Alle vier eingesetzten Motoren sind für den CLS neu, sie sorgen für einen Verbrauchsvorteil von bis zu 25 Prozent gegenüber den Vorgängermodellen. Zur Effizienzsteigerung trägt auch die serienmäßige elektromechanische Direktlenkung bei, die im CLS ihre Weltpremiere feiert. Im Januar 2011 startet der Verkauf in Europa. Der Vorgänger, das damals einzige viertürige Coupé seiner Klasse, fand seit Oktober 2004 weltweit rund 170.000 Käufer.

Q3

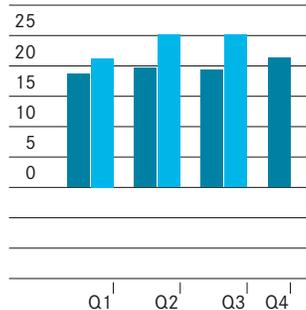
Wichtige Kennzahlen

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Umsatz	25.071	19.310	+30 ¹
Westeuropa	9.545	8.923	+7
davon Deutschland	4.950	4.680	+6
NAFTA	6.223	4.566	+36
davon USA	5.358	3.898	+37
Asien	5.288	3.076	+72
davon China	2.294	1.040	+121
Übrige Märkte	4.015	2.745	+46
Beschäftigte (30.09.)	259.943	256.857	+1
Sachinvestitionen	925	624	+48
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	1.215	1.055	+15
davon aktivierte Entwicklungskosten	317	327	-3
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	3.710	3.315	+12
EBIT	2.418	470	+414
Konzernergebnis	1.610	56	.
Ergebnis je Aktie (in €)	1,44	0,04	.

1 Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzanstieg um 22%.

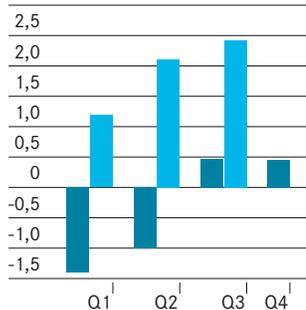
Umsatz

in Milliarden €



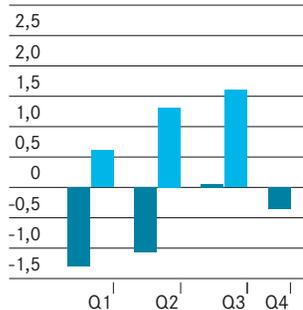
EBIT

in Milliarden €



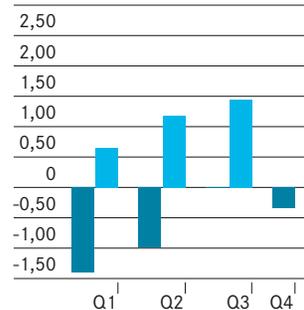
Konzernergebnis

in Milliarden €



Ergebnis je Aktie

in €



■ 2009
■ 2010

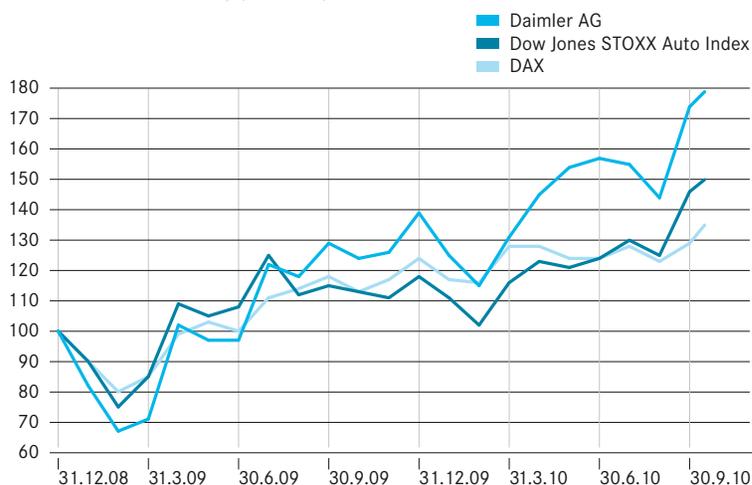
Q1-3

Wichtige Kennzahlen

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Umsatz	71.365	57.601	+24 ¹
Westeuropa	27.874	27.023	+3
davon Deutschland	13.987	13.937	+0
NAFTA	17.465	14.232	+23
davon USA	15.024	12.227	+23
Asien	14.467	8.735	+66
davon China	6.590	2.817	+134
Übrige Märkte	11.559	7.611	+52
Beschäftigte (30.09.)	259.943	256.857	+1
Sachinvestitionen	2.306	1.866	+24
Forschungs- und Entwicklungsleistungen	3.585	3.331	+8
davon aktivierte Entwicklungskosten	1.039	1.016	+2
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	8.309	9.741	-15
EBIT	5.712	(1.961)	.
Konzernergebnis	3.534	(2.292)	.
Ergebnis je Aktie (in €)	3,29	(2,30)	.

¹ Bereinigt um Wechselkurseffekte Umsatzanstieg um 20%.

Börsenkursentwicklung (indiziert)



Die internationalen Börsen setzten im dritten Quartal 2010 ihre Seitwärtsbewegung weiter fort, wobei die Kurse sehr volatil waren. Die uneinheitlichen Frühindikatoren führten bei vielen Investoren zu einer eher abwartenden Haltung. Nach einem schwachen August kam es im September zu einer deutlichen Erholung der Märkte, da etliche Konjunkturindikatoren (z. B. der deutsche ifo-Geschäftsklimaindex) besser als erwartet ausfielen. Hiervon haben zyklische Werte, insbesondere der Automobilssektor, überdurchschnittlich profitiert. In diesem Marktumfeld konnte die Daimler-Aktie ihre im August erlittenen Kursverluste nicht nur wettmachen, sondern am letzten Handelstag im September mit 46,46 € den bis dahin höchsten Stand des Jahres erreichen. Damit legte unsere Aktie im dritten Quartal um 11% zu und entwickelte sich damit deutlich besser als der DAX (+4%). Im Jahresverlauf hat die Daimler-Aktie bis Ende September um 25% an Wert gewonnen.

Konzernzwischenlagebericht

Weitere Steigerung von Absatz, Umsatz und Ergebnis im dritten Quartal
Umsatz mit 25,1 Mrd. € im dritten Quartal deutlich über Vorjahr
Konzern-EBIT im dritten Quartal von 2.418 (i. V. 470) Mio. €
Konzernergebnis in Q3 von 1.610 (i. V. 56) Mio. €
Für Gesamtjahr 2010 deutlicher Anstieg bei Absatz und Umsatz erwartet
Konzern-EBIT aus dem laufenden Geschäft von mehr als 7,0 Mrd. € erwartet

Geschäft und Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft setzt Erholung fort

Die **Weltwirtschaft** befand sich auch im dritten Quartal im konjunkturellen Aufwärtstrend, die Dynamik ließ jedoch nach. Gerade in den Industrieländern zeigte sich eine Verlangsamung der Expansion, was allerdings angesichts auslaufender zyklischer Sondereffekte rund ein Jahr nach dem Durchschreiten des Tiefpunkts der Rezession keineswegs ungewöhnlich ist. Nachdem allerdings im August die drei größten Volkswirtschaften der Welt (USA, China und Japan) für das zweite Quartal allesamt geringere Zuwachsraten auswiesen, verstärkte sich die Sorge um einen neuerlichen Rückfall in eine Rezession, insbesondere die Sorgen um ein »double-dip« in den USA und einen Wachstumseinbruch in China. Die Verschuldungskrise einiger Euro-Länder fachte zudem die Unsicherheit und Volatilität der Finanzmärkte an, weil neben Griechenland nun auch Portugal und insbesondere Irland in den Fokus rückten. Die kräftige Zunahme des Welthandels, ein wesentlicher Treiber der bisherigen weltwirtschaftlichen Erholung, kam zuletzt ebenfalls ins Stocken. Innerhalb der Industrieländer überraschte bis in die Sommermonate insbesondere die deutsche Wirtschaft ausgesprochen positiv. Hier blieb daher auch die ansonsten sichtbare Eintrübung der Stimmungsindikatoren weitgehend aus. Bei nachlassender Dynamik der Industrieländer überzeugten trotz der leichten Wachstumsabkühlung Chinas einmal mehr die Schwellenländer, die in allen Regionen solide Wachstumsbeiträge lieferten. Im dritten Quartal zogen zudem die Rohölpreise und die Notierungen des Euro gegenüber wichtigen Währungen wieder an.

Die weltweiten **Automobilmärkte** bewegten sich im dritten Quartal insgesamt weiterhin auf hohem Niveau, wiesen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum allerdings nur noch moderate Zuwachsraten auf. Die Marktsituation war dabei weiterhin von deutlichen regionalen Unterschieden geprägt. In den USA setzte sich die moderate Markterholung zwar fort, das aufgrund des »Cash-for-Clunkers« Anreizprogramms relativ robuste Vorjahresquartal konnte aber nicht übertroffen werden. Der westeuropäische Markt lag aufgrund der weitgehend beendeten Abwrackprogramme im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weiterhin zweistellig im Minus. Dabei verzeichneten die fünf größten Einzelmärkte allesamt erhebliche Nachfrageeinbußen. Die Verkaufszahlen in Japan stiegen im Vorjahresvergleich erneut an, drehten im September aufgrund der auslaufenden Abwrackprämie allerdings ins Minus. Die Pkw-Nachfrage in China lag weiterhin auf hohem Niveau, obwohl sich die Zuwachsraten im Vergleich zum ersten Halbjahr weiter normalisierten. Der indische Markt wuchs mit über 30% im Vergleich zum Vorjahresquartal anhaltend dynamisch. Die Verkaufszahlen in Russland übertrafen das Vorjahr dank staatlicher Kaufanreize um

mehr als 50%, und der brasilianische Pkw-Markt bewegte sich ebenfalls über dem Vorjahresniveau, obwohl das staatliche Kaufanreizprogramm bereits im März ausgelaufen war. Die Nachfrage in den Luxussegmenten nahm im dritten Quartal erneut zu und entwickelte sich in den wichtigsten Absatzmärkten teilweise deutlich besser als der Gesamtmarkt.

Die weltweite Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw legte im Vergleich zum Vorjahresquartal moderat zu. Die Verkaufszahlen in Westeuropa lagen vor allem dank der dynamischen Nachfrageentwicklung in Deutschland rund 10% über dem Vorjahresniveau, während sich der US-Markt weiterhin nur zögerlich erholte. Das im September beendete staatliche Kaufanreizprogramm in Japan wirkte im dritten Quartal nochmals positiv auf die Lkw-Nachfrage. Während die Verkäufe in Indien und Brasilien weiterhin deutlich zweistellig stiegen, übertraf der chinesische Markt das hohe Vorjahresniveau nur noch leicht. Die Erholung des russischen Lkw-Marktes gewann im dritten Quartal etwas an Dynamik, wenn auch von niedrigem Niveau kommend.

Absatz im dritten Quartal um 23% gestiegen

Im dritten Quartal 2010 hat Daimler weltweit 475.100 Pkw und Nutzfahrzeuge abgesetzt und damit das Vorjahresniveau um 23% übertroffen.

Das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars konnte den Absatz im dritten Quartal erneut um 17% auf 317.500 Fahrzeuge steigern. Die S-Klasse behauptet ihre Position als weltweiter Marktführer, und auch die E-Klasse Limousine ist weiterhin Marktführer in ihrem Segment. Im dritten Quartal hat Daimler Trucks den Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich von 66.100 auf 94.800 Fahrzeuge gesteigert. Dabei hat die wirtschaftliche Erholung in allen Kernmärkten zu Absatzzuwächsen geführt. Der Absatz von Mercedes-Benz Vans stieg im Zuge der Markterholung um 34% auf 53.700 Transporter. Bei Daimler Buses wuchs der Absatz um 9% auf 9.100 Einheiten. In Lateinamerika setzte sich die erfreuliche Entwicklung der Vorquartale – insbesondere durch die positive Entwicklung in Brasilien – fort; der Absatz in Westeuropa lag leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services stieg zum Ende des dritten Quartals auf 61,1 Mrd. € und lag damit um 5% über dem Wert zum Jahresende 2009. Bereinigt um Wechselkurseffekte blieb das Portfolio stabil. Das Neugeschäft stieg auf 7,3 (i. V. 6,0) Mrd. €.

Der Umsatz von Daimler lag im dritten Quartal bei 25,1 Mrd. € und damit um 30% über dem Vorjahreswert. Bereinigt um Wechselkursveränderungen betrug der Umsatzanstieg 22%.

Ertragslage

EBIT nach Segmenten

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Mercedes-Benz Cars	1.299	355	+266	3.481	(1.108)	.
Daimler Trucks	500	(127)	.	930	(777)	.
Mercedes-Benz Vans	122	1	.	313	(100)	.
Daimler Buses	11	23	-52	131	137	-4
Daimler Financial Services	317	101	+214	607	13	.
Überleitung	169	117	+44	250	(126)	.
Daimler-Konzern	2.418	470	+414	5.712	(1.961)	.

Daimler erzielte im dritten Quartal 2010 ein EBIT von 2.418 (i. V. 470) Mio. € und konnte damit an die hervorragenden Ergebnisse der Vorquartale anknüpfen.

Nachdem das Vorjahresquartal noch stark von der Finanz- und Wirtschaftskrise beeinflusst war, steigerte Daimler im Berichtszeitraum sein Ergebnis in nahezu allen Geschäftsfeldern. Zu dieser Ergebnisentwicklung trugen zusätzlich zur allgemeinen Markterholung unsere attraktive Produktpalette sowie die realisierten Effizienzsteigerungen bei.

Positiv auf das EBIT wirkten des Weiteren geringere Aufwendungen im Rahmen der Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen (Q3 2010: 92 Mio. €; Q3 2009: 180 Mio. €) sowie positive Wechselkurseffekte.

Infolge der Anpassung von Gesundheitsfürsorge- und Pensionsleistungen bei unserer US-amerikanischen Tochtergesellschaft Daimler Trucks North America entstand im dritten Quartal 2010 ein Sonderertrag von 183 Mio. €.

Die positive Entscheidung eines Rechtsverfahrens gegen die Daimler AG im Oktober 2010 führte im dritten Quartal zu einem weiteren Sonderertrag in Höhe von 218 Mio. €. Die in der nachfolgenden Tabelle dargestellten Sonderfaktoren haben das EBIT im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten 2010 und 2009 beeinflusst:

Sonderfaktoren im EBIT

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Daimler Trucks				
Neuausrichtung Daimler Trucks North America	(13)	10	(29)	(48)
Neuausrichtung Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation	8	(13)	(7)	(217)
Anpassung von Gesundheitsfürsorge- und Pensionsleistungen	183	-	183	-
Daimler Financial Services				
Neuausrichtung der Geschäftsaktivitäten in Deutschland	-	-	(78)	-
Veräußerung nicht fahrzeugbezogener Vermögenswerte	-	3	(20)	(19)
Überleitung				
Ertrag im Zusammenhang mit einem Rechtsverfahren	218	-	218	-
Ertrag aus dem Verkauf der Beteiligung an Tata Motors	-	-	265	-
Erträge/Aufwendungen im Zusammenhang mit Chrysler	-	48	-	(299)

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Cars** erzielte im dritten Quartal 2010 ein EBIT von 1.299 Mio. € und konnte damit das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 944 Mio. € steigern und die positive Ertragsentwicklung des ersten Halbjahres weiter fortsetzen. Die Umsatzrendite verbesserte sich von 3,5% im Vorjahr auf 9,5%.

Auch im dritten Quartal resultierte das hervorragende Ergebnis vor allem aus dem hohen Absatzniveau, insbesondere in China und den USA, sowie aus einem vorteilhaften Produkt-Mix. Positiv auf das Ergebnis wirkten sich zudem eine bessere Preisdurchsetzung sowie eine positive Entwicklung der Wechselkurse und der Garantiekosten aus. Gegenläufig wirkten gestiegene Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Das Geschäftsfeld **Daimler Trucks** verzeichnete im dritten Quartal ein EBIT von 500 Mio. € und konnte damit das Ergebnis im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 627 Mio. € verbessern. Die Umsatzrendite betrug 7,8% (i. V. -2,9%).

Die Ergebnisentwicklung resultierte vor allem aus der guten Absatzentwicklung in allen Kernmärkten. Die nachhaltigen Effizienzsteigerungen, insbesondere aus den Neuausrichtungen unserer Tochtergesellschaften Daimler Trucks North America und Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation wirkten sich ebenfalls positiv auf die Entwicklung des EBIT aus. Weiterhin ergaben sich bei Daimler Trucks North America im dritten Quartal 2010 Erträge von 183 Mio. € aus der Anpassung von Gesundheitsfürsorge- und Pensionsleistungen. Gegenläufig wirkten Aufwendungen im Rahmen der Bewertung von langfristigen Garantie- und Serviceverpflichtungen sowie höhere Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Das Geschäftsfeld **Mercedes-Benz Vans** wies im dritten Quartal ein operatives Ergebnis von 122 (i. V. 1) Mio. € aus, die Umsatzrendite belief sich auf 6,4% gegenüber 0,1% im Vorjahr.

Die deutliche Ergebnissteigerung resultierte im Wesentlichen aus dem im Vergleich zum Vorjahr spürbar gestiegenen Fahrzeugabsatz. Außerdem wirkten sich nachhaltige Effizienzsteigerungen positiv auf das EBIT aus.

Das Geschäftsfeld **Daimler Buses** erzielte ein EBIT von 11 (i. V. 23) Mio. € und eine Umsatzrendite von 1,1 % (i. V. 2,2%).

Diese Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf den ungünstigeren Modell-Mix zurückzuführen; höheren Auslieferungen von Fahrzeugen stand ein geringerer Absatz von Komplettbussen gegenüber.

Auch **Daimler Financial Services** verbesserte das operative Ergebnis im dritten Quartal 2010 deutlich auf 317 (i. V. 101) Mio. €.

Maßgeblich für den Ergebnisanstieg waren geringere Aufwendungen für die Risikovorsorge sowie höhere Zinsmargen.

Die **Überleitung** der operativen Ergebnisse der Geschäftsfelder auf das EBIT des Konzerns berücksichtigt das anteilige Ergebnis der at-equity bewerteten Beteiligung an EADS, weitere zentral verantwortete Sachverhalte sowie Ergebniseffekte aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern.

Der Anteil von Daimler am Ergebnis der EADS betrug im dritten Quartal 3 (i. V. 24) Mio. €.

Die zentral verantworteten Sachverhalte umfassen im dritten Quartal 2010 insbesondere einen Ertrag vor Steuern von 218 Mio. € infolge eines im Oktober 2010 positiv beschiedenen Rechtsverfahrens.

Aus der Eliminierung konzerninterner Transaktionen ergab sich im dritten Quartal ein Aufwand von 21 (i. V. Ertrag von 19) Mio. €.

Das **Zinsergebnis** im dritten Quartal lag bei -121 (i. V. -184) Mio. €. Das Zinsergebnis verbesserte sich insbesondere aufgrund geringerer sonstiger Zinsaufwendungen infolge einer geringeren Verschuldung im Industriegeschäft. Hierdurch wurden höhere Aufwendungen im Zusammenhang mit den Pensionsverpflichtungen mehr als ausgeglichen.

Der unter **Ertragsteuern** im dritten Quartal 2010 ausgewiesene Steueraufwand in Höhe von -687 (i. V. -230) Mio. € ist im Wesentlichen auf den Vorsteuergewinn des Konzerns zurückzuführen. Im Vorjahresquartal war der Steueraufwand zusätzlich zum Vorsteuergewinn auch durch Steueraufwendungen im Zusammenhang mit der steuerlichen Veranlagung von Vorjahren bedingt.

Die positive EBIT-Entwicklung führte zu einer signifikanten Verbesserung des **Konzernergebnisses** auf 1.610 (i. V. 56) Mio. €.

Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich entsprechend auf 1,44 (i. V. 0,04) €.

Finanzlage

Der **Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit** belief sich in den ersten neun Monaten 2010 auf 8,3 (i. V. 9,7) Mrd. €. Die positiven Einflüsse aus dem deutlich verbesserten Konzernergebnis wurden durch die Entwicklung der Vorratsbestände teilweise kompensiert; während die Vorräte im Berichtszeitraum anstiegen, waren sie in der Vergleichsperiode erheblich zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich weitere den Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit belastende Einflüsse infolge des höheren Neugeschäfts bei der Leasing- und Absatzfinanzierung sowie aus höheren Zahlungen für Ertragsteuern. Die Effekte aus den absatz- und produktionsbedingt höheren Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich dagegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nahezu ausgeglichen.

Aus dem **Cash Flow aus der Investitionstätigkeit** ergab sich ein Mittelabfluss in Höhe von 1,4 (i. V. 7,9) Mrd. €. Der gegenüber dem Vorjahr geringere Mittelabfluss resultierte insbesondere aus den im Rahmen des Liquiditätsmanagements vorgenommenen Käufen und Verkäufen von Wertpapieren; diese führten in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 zu einem Zufluss an Zahlungsmitteln in Höhe von 1,8 Mrd. €, während im Vorjahreszeitraum hieraus ein Mittelabfluss von 5,0 Mrd. € zu verzeichnen war. Weiterhin war die Berichtsperiode durch Erlöse aus dem Verkauf der Anteile an Tata Motors beeinflusst (0,3 Mrd. €). Mittelabflüsse ergaben sich aus höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aufgrund der im Rahmen der gegenseitigen Kapitalbeteiligung mit der Renault-Nissan Allianz geleisteten Barzahlung (0,1 Mrd. €).

Aus dem **Cash Flow der Finanzierungstätigkeit** resultierte im Berichtszeitraum ein Mittelabfluss von 6,3 Mrd. €, der nahezu ausschließlich auf der Tilgung von Finanzierungsverbindlichkeiten beruhte. Der Mittelzufluss des Vorjahres in Höhe von 3,0 Mrd. € war insbesondere durch die Aufnahme von Finanzierungsverbindlichkeiten sowie die Kapitalerhöhung aus der Ausgabe neuer Aktien (1,95 Mrd. €) bedingt, denen in geringerem Umfang die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2008 entgegenwirkte (0,6 Mrd. €).

Die Zahlungsmittel mit einer Laufzeit bis zu drei Monaten erhöhten sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 einschließlich der Berücksichtigung von Wechselkurseffekten um 0,9 Mrd. €. Die Liquidität, zu der auch die länger laufenden Geldanlagen und Wertpapiere gehören, ging um 0,7 Mrd. € auf 15,4 Mrd. € zurück.

Der **Free Cash Flow des Industriegeschäfts** als die von Daimler verwendete Maßgröße für die Finanzkraft erhöhte sich deutlich um 3,1 Mrd. € auf 5,3 Mrd. €.

Der Anstieg des Free Cash Flow war vor allem durch die erheblich verbesserten Ergebnisbeiträge der Geschäftsfelder bedingt, die die negativen Effekte aufgrund der Entwicklung der Vorratsbestände sowie höheren Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mehr als kompensierten. Darüber hinaus wirkte sich der Verkauf der Anteile an Tata Motors positiv im Free Cash Flow aus.

Free Cash Flow des Industriegeschäfts

in Millionen €	Q1-3 2010	Q1-3 2009	10/09 Veränderung
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	8.422	5.153	3.269
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(1.773)	(6.346)	4.573
Veränderung Zahlungsmittel (> 3 Monate) und in die Liquidität einbezogener Wertpapiere	(1.316)	3.446	(4.762)
Free Cash Flow des Industriegeschäfts	5.333	2.253	3.080

Die **Netto-Liquidität des Industriegeschäfts** erhöhte sich um 4,6 Mrd. € auf 11,9 Mrd. €.

Netto-Liquidität des Industriegeschäfts

in Millionen €	30.09.2010	31.12.2009	10/09 Veränderung
Zahlungsmittel	9.731	6.735	2.996
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	3.808	5.073	(1.265)
Liquidität	13.539	11.808	1.731
Finanzierungsverbindlichkeiten	(1.997)	(5.516)	3.519
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	392	993	(601)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(1.605)	(4.523)	2.918
Netto-Liquidität	11.934	7.285	4.649

Der Anstieg der Netto-Liquidität war im Wesentlichen auf den positiven Free Cash Flow zurückzuführen, dem in geringerem Umfang Wechselkurseffekte entgegenwirkten.

Die auf Konzernebene vor allem aus der Refinanzierung des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts resultierende Netto-Verschuldung hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 insbesondere aufgrund des positiven Free Cash Flows um 2,6 Mrd. € vermindert. Einflüsse aus der Veränderung der Wechselkurse wirkten dieser Entwicklung teilweise entgegen.

Netto-Verschuldung des Daimler-Konzerns

in Millionen €	30.09.2010	31.12.2009	10/09 Veränderung
Zahlungsmittel	10.672	9.800	872
Wertpapiere und längerfristige Geldanlagen	4.739	6.342	(1.603)
Liquidität	15.411	16.142	(731)
Finanzierungsverbindlichkeiten	(54.410)	(58.294)	3.884
Marktbewertung und Währungsabsicherung für Finanzierungsverbindlichkeiten	392	993	(601)
Finanzierungsverbindlichkeiten (nominal)	(54.018)	(57.301)	3.283
Netto-Verschuldung	(38.607)	(41.159)	2.552

Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** stieg im Vergleich zum 31. Dezember 2009 um 6,1 Mrd. € auf 134,9 Mrd. €. Währungsbereinigt hätte der Anstieg 1,4 Mrd. € betragen.

Von der Bilanzsumme entfallen 65,1 (31. Dezember 2009: 65,1) Mrd. € auf das Finanzdienstleistungsgeschäft; dies entspricht 48% (31. Dezember 2009: 51%) aller Vermögenswerte im Daimler-Konzern.

Der Anteil der kurzfristigen Vermögenswerte an der Bilanzsumme stieg auf 43% (31. Dezember 2009: 42%). Dabei erhöhten sich insbesondere die Forderungen, die Vorräte sowie die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Anteil der kurzfristigen Schulden liegt bei 39% der Bilanzsumme (31. Dezember 2009: 37%). Der Anstieg beruht insbesondere auf höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und höheren Rückstellungen.

Die **Immateriellen Vermögenswerte** stiegen auf 7,4 Mrd. € (31. Dezember 2009: 6,8 Mrd. €). Der wechselkursbereinigte Anstieg von 0,5 Mrd. € entfällt insbesondere auf die aktivierten Entwicklungskosten.

Infolge der die Abschreibungen übersteigenden Investitionen ergab sich bei den **Sachanlagen** ein Anstieg auf 16,9 Mrd. € (31. Dezember 2009: 16,0 Mrd. €). Die Investitionen betrafen unter anderem Vorleistungen an den Pkw-Standorten Kecskemét, Rastatt, Tuscaloosa und Kölleda.

Die **Vermieteten Gegenstände** und **Forderungen aus Finanzdienstleistungen** stiegen um 3,1 Mrd. € auf insgesamt 60,1 Mrd. € (31. Dezember 2009: 57,0 Mrd. €). Der Anteil an der Bilanzsumme beläuft sich auf 45% (31. Dezember 2009: 44%). Wechselkursbereinigt hätte der Anstieg 0,6 Mrd. € betragen.

Die **At equity bewerteten Finanzinvestitionen** in Höhe von 3,0 Mrd. € umfassen im Wesentlichen die Buchwerte unserer Beteiligungen an EADS, Tognum und Kamaz. Der Rückgang um 1,3 Mrd. € betraf im Wesentlichen unsere Beteiligung an der EADS und war insbesondere durch die ergebnisneutrale Bewertung derivativer Finanzinstrumente sowie das anteilige negative Ergebnis bedingt.

Die **Vorräte** stiegen um 1,5 Mrd. € auf 14,4 Mrd. €; der Anteil an der Bilanzsumme beträgt 11%. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf das höhere Produktionsvolumen zurückzuführen.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Wesentlichen absatzbedingt um 1,8 Mrd. € auf 7,0 Mrd. € erhöht.

Die **Übrigen finanziellen Vermögenswerte** verminderten sich um 0,9 Mrd. € auf 10,6 Mrd. €. Sie beinhalten vor allem Wertpapiere, Beteiligungen, derivative Finanzinstrumente sowie Kredite und sonstige Forderungen an Dritte. Die Veränderung war hauptsächlich auf die in das Liquiditätsmanagement einbezogenen Wertpapiere zurückzuführen. Bei den Beteiligungen ergab sich infolge der gegenseitigen Kapitalbeteiligung aus der strategischen Kooperation mit der Renault-Nissan Allianz ein Anstieg, dem der Verkauf der Anteile an Tata Motors teilweise entgegenwirkte. Der Erwerb der Anteile an Renault bzw. Nissan wurde überwiegend durch bereits vorhandene eigene Anteile vollzogen.

Die **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente** stiegen gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 0,9 Mrd. € auf 10,7 Mrd. € an.

Der Anteil der **Rückstellungen** an der Bilanzsumme beträgt 15%. Sie umfassen vor allem Garantie-, Personal- und Pensionsverpflichtungen und lagen mit 19,7 Mrd. € über dem Niveau zum 31. Dezember 2009 (18,4 Mrd. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für Pensions- und Personalverpflichtungen.

Der **Finanzierungsstatus unserer Pensionspläne** würde sich am Jahresende 2010 infolge höherer Barwerte der Pensionsverpflichtungen um rd. 2,5 Mrd. € vermindern, falls das gegenwärtige Zinsniveau anhält.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** haben sich unter anderem aufgrund der gestiegenen Produktion um 3,0 Mrd. € auf 8,6 Mrd. € erhöht.

Die **Finanzierungsverbindlichkeiten** entfallen überwiegend auf das Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäft und gingen um 3,9 Mrd. € auf 54,4 Mrd. € zurück. Wechselkursbereinigt hätte der Rückgang der Finanzierungsverbindlichkeiten 5,6 Mrd. € betragen. Der Rückgang entfiel im Wesentlichen auf die Anleihen und die Verbindlichkeiten aus Kundeneinlagen im Rahmen des Direktbankgeschäfts der Mercedes-Benz Bank.

Die **Übrigen finanziellen Verbindlichkeiten** stiegen auf 10,2 Mrd. € an (31. Dezember 2009: 9,7 Mrd. €). Sie umfassen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien, Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten und der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Zinsabgrenzungen auf Finanzierungsverbindlichkeiten. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften infolge des schwächeren Euro.

Das **Konzernerigenkapital** erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2009 um 3,8 Mrd. € auf 35,6 Mrd. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem positiven Konzernergebnis in Höhe von 3,5 Mrd. €. Die **Eigenkapitalquote** lag bei 26,4% (31. Dezember 2009: 24,7%); für das Industriegeschäft belief sich die Eigenkapitalquote auf 43,1% (31. Dezember 2009: 42,6%).

Mitarbeiter

Zum Ende des dritten Quartals 2010 waren bei Daimler weltweit 259.943 (i. V. 256.857) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 164.589 (i. V. 163.538) in Deutschland tätig. Aufgrund der aktuellen Auftragslage und der sich weltweit erholenden Märkte wurde die Kurzarbeit in der Daimler AG, die zur Jahresmitte schon weitgehend zurückgeführt werden konnte, zum 30. September 2010 vollständig beendet.

Daimler AG schafft neues Vorstands-Ressort für »Integrität und Recht«

Die Daimler AG wird ein neues Vorstandsressort »Integrität und Recht« schaffen. Der Aufsichtsrat hat am 28. September einen entsprechenden Beschluss zur Erweiterung des Vorstands gefasst. Das neue Ressort soll extern besetzt werden. Zu den Aufgaben des neuen Vorstandsmitglieds zählen unter anderem das Management der globalen Rechts- und Compliance-Organisation und der entsprechenden Prozesse, die Geschäftsethik sowie eine nachhaltige Verankerung von Compliance und Integrität über das gesamte Unternehmen hinweg.

Grundsätzlich verfolgt Daimler das Ziel, eine Unternehmenskultur zu schaffen, die nicht nur die gesetzlichen Anforderungen erfüllt, sondern auch höchsten ethischen Ansprüchen genügt und branchenweit als beispielhaft gilt. Um diese Maßgabe zu erreichen, wird Daimler neben dem neuen Vorstandsressort sukzessive weitere Initiativen ergreifen.

Nachtragsbericht

Nach Ablauf des dritten Quartals 2010 sind keine weiteren Ereignisse eingetreten, die für Daimler von wesentlicher Bedeutung sind und noch nicht im Abschluss berücksichtigt wurden. Der Geschäftsverlauf in den ersten Wochen des vierten Quartals bestätigt die im Kapital »Ausblick« getroffenen Aussagen.

Risikobericht

Die Geschäftsfelder von Daimler sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Im Hinblick auf die bestehenden Chancen und Risiken verweisen wir auf die im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2009 auf den Seiten 102 bis 110 und auf der Seite 116 getroffenen Aussagen sowie die Hinweise zu den vorausschauenden Aussagen am Ende dieses Lageberichts.

Nach unserer Einschätzung sind die Marktrisiken im bisherigen Jahresverlauf geringer geworden. Dies gilt auch für die Risiken auf der Beschaffungsseite. Aus finanzwirtschaftlicher Sicht wird das im Jahresverlauf gesunkene Zinsniveau, sofern die Entwicklung zum Jahresende anhält, zu einer deutlichen Erhöhung der Pensionsverpflichtungen führen. Daneben bestehen rechtliche Risiken, die auch Imagerisiken beinhalten können. Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind uns nicht bekannt.

Ausblick

Die Weltwirtschaft sollte auch im letzten Quartal dieses Jahres solide expandieren. Trotz aller Sorgen um die Nachhaltigkeit des Aufschwungs spricht nichts für eine abrupte Abschwächung der globalen Konjunktur. Die Mehrzahl der verfügbaren Frühindikatoren wie industrielle Auftragseingänge, Produktion oder das Geschäftsklima deutet auf eine Fortsetzung des Aufschwungs hin. Für die USA gehen wir wie die Mehrzahl der Analysten davon aus, dass sich das Wachstum zwar abschwächt, es aber trotz der anhaltend hohen Arbeitslosigkeit und Staatsverschuldung nicht zu einem double-dip kommt. Ähnliches gilt für China, das in punkto wirtschaftlicher Dynamik etwas nachlassen dürfte, jedoch über ausreichende Mittel verfügt, um bei signifikant steigendem Risiko eines Wachstumseinbruchs gegenzusteuern. In der Eurozone schließlich ist die Verschuldungsproblematik zwar keineswegs endgültig gelöst, jedoch sollte der aufgespannte Rettungsschirm Schlimmeres verhindern. Von der globalen Wachstumsverlangsamung wird auch eine dämpfende Wirkung auf die deutsche Konjunkturentwicklung ausgehen, da sowohl Exporte als auch Unternehmensinvestitionen davon betroffen wären. Insgesamt gehen wir davon aus, dass sich die Weltwirtschaft eher in einer temporären Phase der Wachstumsverlangsamung befindet, nicht aber eine neuerliche Rezession ansteuert. Neben der günstigen Finanzlage der Unternehmen, anhaltend günstigen Zinsen und geringen Inflationsraten sollte auch die anhaltende Expansion der Schwellenländer ein solches Risikoszenario vermeiden helfen. Die Weltwirtschaft könnte dann für das Gesamtjahr 2010 einen Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von rund 3,7% erzielen. Unbestritten ist dabei aber, dass die globale Konjunktur angesichts der anhaltenden Unsicherheiten auf den Finanzmärkten weiterhin sehr fragil und damit auch anfällig für externe Störungen bleibt.

Vor allem dank des Booms in China werden die weltweiten **Automobilmärkte** in diesem Jahr wieder deutlich wachsen. Der chinesische Pkw-Markt dürfte in der Größenordnung von 30% zulegen. Global wird die Pkw-Nachfrage das Vorjahresniveau voraussichtlich um rund 9% übertreffen und damit nur knapp das Rekordniveau des Jahres 2007 verfehlen. Die Erholung des US-Marktes fällt dagegen in diesem Jahr weniger dynamisch aus als noch zu Jahresbeginn erwartet. In Westeuropa werden die Zulassungszahlen aufgrund der weitgehend beendeten staatlichen Kaufanreizprogramme deutlich unter dem Vorjahresniveau bleiben. Für Deutschland als größtem Einzelmarkt ist mit einem Marktrückgang in der Größenordnung von 25% zu rechnen. Der japanische Markt sollte dagegen trotz der erwarteten Nachfrageabschwächung nach Beendigung der Abwrackprämie im Gesamtjahr um mehr als 10% zulegen. Auch in Indien wird mit einem deutlich zweistelligen Marktzuwachs gerechnet. Brasilien und Südamerika werden das Vorjahresniveau ebenfalls übertreffen. In Russland hat das im März eingeführte Verschrottungsprogramm zu einer deutlichen Belebung der Nachfrage geführt, so dass für das Gesamtjahr mit einem Zuwachs von knapp 20% zu rechnen ist.

Aufgrund des dynamischen Wachstums in den großen Schwellenländern wird auch die globale Nachfrage nach mittelschweren und schweren Lkw in diesem Jahr wieder deutlich zulegen. Die Erholung der Triademärkte fällt dagegen in Summe eher moderat aus. Für die Region NAFTA wird mit einem Marktzuwachs von 10-15% gerechnet. Trotz der positiven Nachfrageentwicklung in Deutschland dürfte sich der europäische Lkw-Markt nur leicht über dem Vorjahresniveau bewegen. Für den japanischen Markt ist hingegen unterstützt durch staatliche Kaufanreize von einem Zuwachs um 20-30% auszugehen. Die asiatischen Wachstumsmärkte und Lateinamerika werden deutlich zweistellige Zuwachsraten zu verzeichnen haben. Der brasilianische Lkw-Markt dürfte dabei in der Größenordnung von 50% wachsen. Und auch in Russland ist im Vergleich zum Krisenjahr 2009 mit einem spürbaren Marktzuwachs zu rechnen.

Im Jahr 2010 erwarten wir in Westeuropa im Segment der mittelgroßen und großen Transporter und in den USA im Segment der großen Transporter deutliche Marktsteigerungen.

Bei Bussen erwarten wir im laufenden Jahr für Busfahrgestelle in Lateinamerika weiterhin gute Marktbedingungen. In Europa gehen wir von einer leicht rückläufigen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Segment der Stadtbusse, aus.

Auf Basis der Planungen der Geschäftsfelder erwartet Daimler, dass der **Konzernabsatz** im Jahr 2010 insgesamt deutlich zunehmen wird (i. V. 1,6 Mio. Fahrzeuge).

Mercedes-Benz Cars wird auch im weiteren Verlauf des Jahres vom Erfolg der aktuellen Modellpalette profitieren. Dazu gehören insbesondere die neuen E-Klasse-Modelle. Für Absatzimpulse sorgen auch der neue Supersportwagen Mercedes-Benz SLS AMG und die neuen Generationen der R-Klasse und der CL-Klasse. Darüber hinaus bringen wir weitere sparsame und umweltfreundliche Modellvarianten auf die Straße. Seit dem dritten Quartal 2010 statten wir unsere Fahrzeuge sukzessiv auch mit den neuen und besonders effizienten Sechs- und Acht-Zylinder-Benzinmotoren aus. Unser schon umfangreiches Portfolio an BlueEFFICIENCY-Modellen werden wir bis Ende 2010 auf 85 Modellvarianten erweitern. Für die Marke smart erwarten wir von der Markteinführung der neuen Generation des smart fortwo eine Belebung der Nachfrage. Auf der Basis unseres attraktiven und wettbewerbsfähigen Fahrzeugangebots gehen wir davon aus, dass der Absatz der Marke Mercedes-Benz im Jahr 2010 zweistellig wachsen wird.

Mercedes-Benz Cars erwartet für das laufende Geschäftsjahr ein EBIT von rund 4,5 Mrd. €.

Bei **Daimler Trucks** wird sich die globale Marktbelebung weiterhin positiv auf die Absatzsituation auswirken. Mit höheren Absatzzahlen rechnen wir vor allem in Europa, Indonesien, Brasilien und USA. Deutliche Absatzimpulse erwartet Daimler Trucks auch von den neuen Mercedes-Benz Lkw Axor und Atego. Der neue Atego und der Atego BlueTec Hybrid wurden auf der IAA Nutzfahrzeuge im September zum Truck of the Year 2011 gewählt. Die in den USA angebotenen Motoren der neuen schweren Motorengeneration mit BLUETEC-Technologie zur Erfüllung der Emissionsrichtlinie EPA 10 führen zu steigender Nachfrage nach Freightliner-Lkw. Mit der Vorstellung des neuen Fuso Canter im vierten Quartal wird der Bereich Trucks Asia weiteres Absatzwachstum generieren. Auch der neue Fuso Super Great mit BLUETEC-Motoren aus der neuen schweren Motorengeneration von Daimler Trucks und der neue mittelschwere Fuso Fighter versprechen zusätzliche Nachfrageimpulse.

Für das Geschäftsjahr 2010 rechnet Daimler Trucks mit einem EBIT aus dem laufenden Geschäft von mehr als 1,1 Mrd. €.

Vor dem Hintergrund der steigenden Nachfrage und der Markterholung im Transportergeschäft sowie der Einführung der neuen Fahrzeuggenerationen des Vito und Viano erwartet **Mercedes-Benz Vans** einen deutlichen Anstieg des Absatzes gegenüber dem Vorjahr. Nach Effizienzsteigerungen und unter Berücksichtigung gegenläufiger Wechselkurseffekte (vor allem beim britischen Pfund) erwarten wir im Jahr 2010 ein EBIT von rund 430 Mio. €.

Daimler Buses rechnet für das Geschäftsjahr 2010 mit einem Absatzwachstum, das im Wesentlichen durch die Entwicklung des Fahrgestellabsatzes der lateinamerikanischen Märkte getragen wird. In Westeuropa wird das Absatzvolumen hingegen marktbedingt unter dem Vorjahreswert bleiben. Wir erwarten ein EBIT von rund 180 Mio. €; dies entspricht dem Niveau des Vorjahres.

Daimler Financial Services rechnet für das Gesamtjahr 2010 mit einem Rückgang der weltweiten Kreditrisikokosten und erwartet ein EBIT aus dem laufenden Geschäft von mehr als 900 Mio. €. Für das Vertragsvolumen gehen wir auf wechselkursbereinigter Basis für das letzte Quartal von einer stabilen Entwicklung aus.

Für den Daimler-Konzern rechnen wir für das Jahr 2010 mit einem deutlichen **Umsatzanstieg** (i. V. 78,9 Mrd. €).

Angesichts der guten Geschäftsentwicklung in allen Geschäftsfeldern erwarten wir für den **Daimler-Konzern** ein EBIT aus dem laufenden Geschäft von mehr als 7,0 Mrd. €.

Diese Erwartung basiert auf der Annahme einer weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung und dem anhaltenden Markterfolg unserer Produkte. Die größten Risiken sehen wir in den hohen Volatilitäten an den internationalen Finanzmärkten sowie in einer Eintrübung des makroökonomischen Umfelds.

Vor dem Hintergrund der sich wieder belebenden Nachfrage gehen wir davon aus, dass die weltweite Zahl der Beschäftigten im Vergleich zum Jahresende 2009 leicht steigen wird.

Vorausschauende Aussagen:

Dieses Dokument enthält vorausschauende Aussagen zu unserer aktuellen Einschätzung zukünftiger Vorgänge. Wörter wie »antizipieren«, »annehmen«, »glauben«, »einschätzen«, »erwarten«, »beabsichtigen«, »können/könnten«, »planen«, »projizieren«, »sollten« und ähnliche Begriffe kennzeichnen solche vorausschauenden Aussagen. Diese Aussagen sind einer Reihe von Risiken und Unsicherheiten unterworfen. Einige Beispiele hierfür sind eine Verlangsamung der weltweiten Konjunkturerholung oder eine erneute Verschärfung der weltwirtschaftlichen Situation, insbesondere ein erneuter Rückgang der Konsumentennachfrage und der Investitionen in Westeuropa oder den USA oder ein Abschwung in bedeutenden asiatischen Volkswirtschaften, eine erneute Verschlechterung der Situation an den Kredit- und Finanzmärkten, die zu steigenden Kosten der Kapitalbeschaffung oder zu einer Einschränkung unserer Finanzierungsmöglichkeiten führen könnte, Veränderungen der Wechselkurse oder Zinssätze, die Möglichkeit weiterhin verbrauchsgünstige und umweltfreundliche Produkte anzubieten, eine dauerhafte Veränderung des Konsumverhaltens in Richtung kleinerer und weniger gewinnbringender Fahrzeuge, die Einführung von verbrauchsgünstigen Produkten durch Wettbewerber und ein möglicher Akzeptanzverlust unserer Produkte oder Dienstleistungen, wodurch unsere Möglichkeit der hinreichenden Auslastung unserer Produktionskapazitäten sowie unsere Möglichkeit von Preissteigerungen beschränkt sein könnte, Preiserhöhungen bei Kraftstoff, Rohstoffen und Edelmetallen, Unterbrechungen der Produktion, die auf Materialengpässen, Belegschaftstreiks oder Lieferanteninsolvenzen beruhen, ein erneuter Rückgang der Wiederverkaufspreise von Gebrauchtfahrzeugen, die erfolgreiche Umsetzung von Kostenreduzierungs- und Effizienzsteigerungsprogrammen in allen unseren Geschäftsfeldern, einschließlich der erfolgreichen Repositionierung unseres Nutzfahrzeuggeschäfts im NAFTA-Raum und in Asien, die Geschäftsaussichten der Gesellschaften, an denen wir eine Beteiligung halten, insbesondere EADS, die erfolgreiche Umsetzung der strategischen Kooperation mit Renault-Nissan, die Änderungen von Gesetzen, Bestimmungen und behördlichen Richtlinien, insbesondere soweit sie Fahrzeugemission, Kraftstoffverbrauch und Sicherheit betreffen, sowie die Beendigung laufender behördlicher Untersuchungen und der Ausgang anhängiger oder drohender künftiger rechtlicher Verfahren und weitere Risiken und Unwägbarkeiten, von denen einige im aktuellen Geschäftsbericht von Daimler unter der Überschrift »Risikobericht« sowie unter den Überschriften »Risk Factors« und »Legal Proceedings« in dem Geschäftsbericht von Daimler nach »Form 20-F« beschrieben sind, der bei der US-Wertpapier-Börsenaufsichtsbehörde eingereicht wurde. Sollte einer dieser Unsicherheitsfaktoren oder Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die den vorausschauenden Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen genannten oder implizit zum Ausdruck gebrachten Ergebnissen abweichen. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag ihrer Veröffentlichung ausgehen.

Mercedes-Benz Cars

Absatz um 17% gegenüber Vorjahresquartal gestiegen
Weltpremiere des neuen CLS
Zusätzliche Produktionsschichten aufgrund hoher Nachfrage
EBIT auf 1.299 (i. V. 355) Mio. € verbessert

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
EBIT	1.299	355	+266
Umsatz	13.661	10.238	+33
Absatz	317.496	271.917	+17
Produktion	317.120	287.171	+10
Beschäftigte (30.09.)	95.953	93.960	+2

Deutliche Verbesserung von Absatz, Umsatz und Ergebnis

Das Geschäftsfeld Mercedes-Benz Cars konnte den Absatz im dritten Quartal erneut um 17% auf 317.500 Fahrzeuge steigern. Der Umsatz nahm um 33% auf 13,7 Mrd. € zu; das EBIT stieg auf 1.299 (i. V. 355) Mio. €.

Marke Mercedes-Benz mit Zuwächsen in allen Segmenten

Dank der hohen Nachfrage nach unseren neuen Modellen konnten wir den Absatz im E-Klasse-Segment erneut um 34% auf 81.700 Einheiten steigern und haben damit einen neuen Rekord für ein drittes Quartal erreicht. Die Limousine der E-Klasse ist damit weiterhin Marktführer in ihrem Segment. Auch im Luxussegment stieg der Absatz um 34% auf 19.600 Einheiten. Damit behauptet auch die S-Klasse ihre Position als weltweiter Marktführer. Der Absatz im C-Klasse-Segment verzeichnete ein Plus von 10% auf 87.100 Fahrzeuge. Im SUV-Segment konnten wir die Verkäufe um 35% auf ein neues Rekordniveau von 51.500 Einheiten steigern. Die Modelle der A- und B-Klasse verzeichneten einen leichten Zuwachs auf 54.400 (i. V. 53.800) Fahrzeuge.

In Westeuropa übertraf der Absatz der Marke Mercedes-Benz trotz der anhaltenden Schwäche einiger Märkte mit 135.400 (i. V. 135.100) Einheiten das Niveau des Vorjahres. In Deutschland ist es uns gelungen, den Absatz leicht auf 66.600 (i. V. 66.100) Fahrzeuge zu steigern und Marktanteile hinzuzugewinnen. In den USA stiegen die Verkäufe um 19% auf 55.100 Einheiten. In China hat sich der Absatz der Marke auf 39.200 (i. V. 16.700) Einheiten mehr als verdoppelt. Damit ist Mercedes-Benz weiterhin die am schnellsten wachsende Premiummarke in China.

Absatz	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Gesamt	317.496	271.917	+17
Westeuropa	153.505	154.739	-1
Deutschland	73.481	73.378	+0
USA	55.796	48.610	+15
China	40.748	17.011	+140
Übrige Märkte	67.447	51.557	+31

Vom smart fortwo wurden 21.900 (i. V. 23.600) Einheiten abgesetzt. Die neue Generation des Zweisitzers ist seit Anfang Oktober 2010 im Handel.

Weltpremiere der zweiten Generation des CLS

Nachdem wir bereits Anfang Juli die umfassend aktualisierte CL-Klasse mit komplett neu gestalteter Front und neuen, effizienten Motoren vorstellen konnten, feierte Mercedes-Benz auf dem Pariser Automobilsalon Ende September die Weltpremiere des neuen CLS. Die zweite Generation des viertürigen Coupés zeichnet sich durch ihr ausdrucksstarkes Design, ihre umfangreiche Sicherheitsausstattung sowie durch neue Motoren mit bis zu 25% geringerem Verbrauch aus. Daneben präsentierte Mercedes-Benz mit dem S 250 CDI BlueEFFICIENCY die verbrauchsgünstigste Luxuslimousine der Welt. Mit dem hocheffizienten Vierzylinder-Turbodiesel und einem Kraftstoffverbrauch von 5,7 Liter pro 100 Kilometer ist es das erste 5-Liter-Auto im Luxussegment und das erste Fahrzeug seiner Klasse, das die 150-Gramm-Marke beim CO₂-Ausstoß unterschreitet. Ein weiterer Höhepunkt des Pariser Automobilsalons war die Vorstellung der neuen A-Klasse E-CELL, dem zweiten unter Serienbedingungen gefertigten Elektroauto von Mercedes-Benz. smart präsentierte mit dem elektrisch angetriebenen Roller (escooter) sowie der Elektrofahrrad-Studie (ebike) neue Lösungen für eine intelligente urbane Mobilität.

Zusatzschichten in den Pkw-Werken

Aufgrund der sehr guten Nachfrage ist die Produktion in den Werken Rastatt, Bremen, Sindelfingen, East London und Tuscaloosa voll ausgelastet. Um die Kundennachfrage für die C-, E-, S- und M-Klasse sowie den GLK zu bedienen, gab es in drei Werken zusätzliche Produktionsschichten. Der September 2010 war der produktionsstärkste September der Unternehmensgeschichte.

Q1-3

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
EBIT	3.481	(1.108)	.
Umsatz	39.274	29.873	+31
Absatz	937.074	790.353	+19
Produktion	950.966	739.167	+29
Beschäftigte (30.09.)	95.953	93.960	+2

Absatz	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Gesamt	937.074	790.353	+19
Westeuropa	466.441	459.758	+1
Deutschland	209.232	220.936	-5
USA	163.259	143.251	+14
China	116.114	43.072	+170
Übrige Märkte	191.260	144.272	+33

Absatz im Vergleich zum Vorjahr um über 40% gestiegen
Weitere Erschließung von Wachstumsmärkten
Atego und Atego BlueTec Hybrid »Truck of the Year 2011«
EBIT auf 500 (i. V. -127) Mio. € verbessert

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
EBIT	500	(127)	.
Umsatz	6.433	4.388	+47
Absatz	94.813	66.071	+44
Produktion	100.445	57.332	+75
Beschäftigte (30.09.)	71.549	70.098	+2

Absatz, Umsatz und Ergebnis deutlich gesteigert

Im dritten Quartal hat Daimler Trucks den Absatz im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich von 66.100 auf 94.800 Fahrzeuge gesteigert. Der Umsatz nahm im dritten Quartal um 47% auf 6,4 Mrd. € zu. Das EBIT übertraf mit 500 (i. V. -127) Mio. € das Vorjahresniveau deutlich.

Absatzsteigerung in allen unseren Kernmärkten

Der Bereich Trucks Europa/Lateinamerika (Mercedes-Benz) steigerte den Absatz im dritten Quartal um 49% auf 35.300 Fahrzeuge. In Brasilien nahm der Absatz unter dem Einfluss der sehr günstigen wirtschaftlichen Entwicklung und staatlicher Förderungen um 30% auf 11.200 Einheiten zu. Die dynamische Nachfrageentwicklung sowie der Ausbau unserer Marktposition in Westeuropa und hier insbesondere in Deutschland trugen zur positiven Entwicklung des Absatzvolumens bei. In der Türkei stieg der Absatz auf über 3.000 Einheiten und konnte damit mehr als verdoppelt werden.

Trucks NAFTA (Freightliner, Western Star, Thomas Built Buses) verzeichnete im dritten Quartal ein Absatzplus von 33% auf 20.300 Fahrzeuge. Die Marke Freightliner konnte in der Class 8 die Marktführerschaft in den USA mit einem Marktanteil von rund 31% weiter ausbauen. Auch in Mexiko wurde mit 2.100 (i. V. 700) Einheiten ein deutliches Absatzwachstum erreicht.

Im dritten Quartal setzte Trucks Asia (Fuso) 39.200 Fahrzeuge (+44%) ab. In Japan wuchs der Absatz um 32%. Die gute Marktakzeptanz des neuen Fuso Super Great trug wesentlich hierzu bei. Die weltweite wirtschaftliche Erholung führte zu einem deutlichen Absatzanstieg in den Regionen außerhalb Japans (+47%), zu dem insbesondere die sehr positive Entwicklung in Indonesien (+61%) beitrug.

Absatz	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Gesamt	94.813	66.071	+44
Westeuropa	14.656	10.031	+46
Deutschland	8.262	5.986	+38
USA	15.847	13.075	+21
Lateinamerika (ohne Mexiko)	14.709	10.149	+45
Asien	34.135	24.122	+42
Übrige Märkte	15.466	8.694	+78

Weitere Schritte zur Erschließung von Wachstumsmärkten

Mit der Unterzeichnung eines Vertrags zur Gründung eines 50:50 Joint Ventures haben Daimler und Foton Motors einen weiteren Meilenstein bei der Umsetzung unserer China-Strategie erreicht. In Indien ist die Verantwortung für Marketing und Sales & Services von Mercedes-Benz Trucks seit Juli bei Daimler India Commercial Vehicles (DICV) gebündelt, so dass DICV zukünftig das vollständige Produktportfolio für den indischen Markt aus einer Hand anbieten kann. Zur weiteren Erschließung des russischen Marktes hat Daimler Trucks in Moskau ein neues Verkaufs- und Servicecenter für neue und gebrauchte Lkw der Marken Mercedes-Benz und Fuso eröffnet.

IAA – »Shaping Future Transportation«

Auf der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge in Hannover haben wir erstmals alle drei in Europa vertretenen Marken Mercedes-Benz, Fuso und Setra auf einem gemeinsamen Messestand präsentiert. Höhepunkte waren die neuen Mercedes-Benz Lkw Atego und Axor. Der Atego und der Atego BlueTec Hybrid wurden von den europäischen Fachjournalisten zum »Truck of the Year 2011« gewählt. Weltpremiere feierte die Studie des batterie-elektrisch angetriebenen Fuso Canter E-CELL. Daneben haben wir den Beitrag von Daimler Trucks zur konsequenten Umsetzung »emissionsfreier Mobilität« präsentiert.

Verkaufsstart Mercedes-Benz Actros in Brasilien

Seit August wird der Mercedes-Benz Actros auch in Brasilien verkauft, um die steigende Nachfrage nach schweren Premium-Fernverkehrs-Lkw in diesem schnell wachsenden Markt zu bedienen.

Q1-3

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
EBIT	930	(777)	.
Umsatz	17.159	13.523	+27
Absatz	249.167	185.610	+34
Produktion	258.622	161.681	+60
Beschäftigte (30.09.)	71.549	70.098	+2

Absatz	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Gesamt	249.167	185.610	+34
Westeuropa	35.808	31.509	+14
Deutschland	19.311	17.770	+9
USA	46.481	37.635	+24
Lateinamerika (ohne Mexiko)	41.931	25.864	+62
Asien	85.532	62.912	+36
Übrige Märkte	39.415	27.690	+42

Mercedes-Benz Vans

Deutliches Plus beim Absatz mit 53.700 (i. V. 40.100) Einheiten
Erste Mercedes-Benz Vito E-CELL an Kunden ausgeliefert
Vier Produktneuheiten auf der IAA in Hannover vorgestellt
EBIT von 122 (i. V. 1) Mio. €

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
EBIT	122	1	.
Umsatz	1.903	1.601	+19
Absatz	53.727	40.123	+34
Produktion	55.919	39.726	+41
Beschäftigte (30.09.)	14.884	15.524	-4

Absatz, Umsatz und EBIT nach Markterholung gesteigert

Mercedes-Benz Vans setzte im dritten Quartal 2010 insgesamt 53.700 (i. V. 40.100) Einheiten ab. Der Umsatz übertraf mit 1,9 (i. V. 1,6) Mrd. € ebenfalls deutlich das Vorjahresniveau. Das EBIT erreichte 122 (i. V. 1) Mio. €.

Mercedes-Benz Vans erzielt kräftiges Absatzplus

Im dritten Quartal 2010 hat Mercedes-Benz Vans den Absatz um 34% auf 53.700 Einheiten gesteigert. In Westeuropa, dem für uns wichtigsten Absatzmarkt, wurde ein Zuwachs um 16% auf 35.600 Fahrzeuge erzielt. In Osteuropa erzielte Mercedes-Benz Vans im dritten Quartal 2010 erneut ein deutlich zweistelliges Absatzplus (+52%).

Der Absatz in der NAFTA-Region stieg im dritten Quartal auf 3.600 (i. V. 1.000) Einheiten. In Lateinamerika (ohne Mexiko) verzeichnete Mercedes-Benz Vans einen Absatz von 3.000 Einheiten und lag damit 20% über dem Vorjahresniveau. In China wurden im dritten Quartal 4.500 Einheiten des Vito und des Viano abgesetzt, wovon ein Großteil aus der lokalen Produktion stammt.

Der weltweite Absatz des Sprinters erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 35% auf 35.200 Einheiten. Auch die Modelle Vito und Viano hatten im dritten Quartal 2010 eine Absatzsteigerung von 35% zu verzeichnen. Zudem konnte Mercedes-Benz Vans im dritten Quartal 2010 seine Marktführerschaft in der Europäischen Union im Segment mittelgroßer und großer Transporter behaupten.

Absatz	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Gesamt	53.727	40.123	+34
Westeuropa	35.575	30.606	+16
Deutschland	15.285	14.451	+6
Osteuropa	4.017	2.638	+52
USA	2.834	775	+266
Lateinamerika (ohne Mexiko)	2.987	2.488	+20
Übrige Märkte	8.314	3.616	+130

Erste Mercedes-Benz Vito E-CELL an Kunden ausgeliefert

Der Vito E-CELL ist weltweit der erste batterie-elektrisch angetriebene Transporter, der in Kleinserie produziert wird. Dank seines lokal emissionsfreien Antriebs eignet sich der Vito E-CELL ideal für den innerstädtischen Einsatz sowie für besonders umweltsensible Gebiete. Anfang September lieferte Mercedes-Benz Vans die ersten fünf Fahrzeuge an Kunden in Berlin aus, die den Vito E-CELL im harten Alltagsbetrieb einsetzen. Von den ersten 100 Fahrzeugen werden bis Jahresende 50 in Berlin sowie 50 im Großraum Stuttgart fahren.

Mercedes-Benz Vans mit vier Produktneuheiten auf der IAA

Auf der IAA Nutzfahrzeuge in Hannover stellte Mercedes-Benz Vans den neuen Vito und den neuen Viano vor. Beide Modelle zeigen was Fahrzeuge der Spitzenklasse ausmacht: Eine aufgewertete Front, ein neuer, höchst effizienter Antrieb, ein neues Fahrwerk sowie ein hochwertiges Interieur. Zudem sinken CO₂-Emissionen und Kraftstoffverbrauch im Vergleich zu den Vorgängermodellen um bis zu 15% auf ein Rekordniveau. Premiere feierte auch der Mercedes-Benz Sprinter LGT, der wahlweise mit Flüssiggas oder Benzin betrieben werden kann. Zudem wurde der Mercedes-Benz Vito E-CELL mit seinem emissionsfreien Antrieb präsentiert.

Q1-3

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
EBIT	313	(100)	.
Umsatz	5.577	4.373	+28
Absatz	159.775	110.828	+44
Produktion	167.000	105.045	+59
Beschäftigte (30.09.)	14.884	15.524	-4

Absatz	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Gesamt	159.775	110.828	+44
Westeuropa	111.780	85.395	+31
Deutschland	44.009	40.009	+10
Osteuropa	10.740	7.983	+35
USA	7.986	1.063	.
Lateinamerika (ohne Mexiko)	8.928	6.435	+39
Übrige Märkte	20.341	9.952	+104

Absatz mit 9.100 (i. V. 8.400) Bussen und Fahrgestellen über Vorjahr
30.000ster Mercedes-Benz Citaro ausgeliefert
Daimler Buses mit innovativen Produkten auf der IAA in Hannover
EBIT von 11 (i. V. 23) Mio. €

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
EBIT	11	23	-52
Umsatz	1.007	1.024	-2
Absatz	9.074	8.350	+9
Produktion	10.537	8.733	+21
Beschäftigte (30.09.)	17.086	17.480	-2

Absatz	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
Gesamt	9.074	8.350	+9
Westeuropa	1.638	1.713	-4
Deutschland	645	672	-4
NAFTA	1.131	866	+31
Lateinamerika (ohne Mexiko)	5.355	4.554	+18
Übrige Märkte	950	1.217	-22

Umsatz und EBIT trotz höherer Absätze unter Vorjahresniveau

Daimler Buses hat im dritten Quartal 2010 den Absatz um 9% auf 9.100 Busse und Fahrgestelle gesteigert. Da der Zuwachs allein aus der anhaltend positiven Absatzentwicklung bei den Fahrgestellen resultierte, lag der Umsatz mit 1.007 (i. V. 1.024) Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Das EBIT erreichte 11 (i. V. 23) Mio. €.

Lateinamerika trägt insgesamt positive Absatzentwicklung

In Westeuropa wurden im dritten Quartal 1.600 (i. V. 1.700) Busse und Fahrgestelle der Marken Mercedes-Benz und Setra abgesetzt. Aufgrund der rückläufigen Marktentwicklung in Westeuropa lag sowohl der Absatz von Überland- und Reisebussen als auch von Stadtbussen unter dem Vorjahresniveau.

Der Absatz in der NAFTA-Region ist im dritten Quartal 2010 um 31% auf 1.100 Einheiten gestiegen. Dabei bestehen allerdings weiterhin regionale Unterschiede. Während sich der mexikanische Markt weiter erholt, sind die Absätze in den USA und in Kanada rückläufig.

In Lateinamerika steigerte Daimler Buses den Absatz auf 5.400 (i. V. 4.600) Fahrgestelle der Marke Mercedes-Benz. Die anhaltend positive Absatzentwicklung resultiert aus dem allgemeinen Wirtschaftswachstum in der Region sowie der Auslieferung von Großaufträgen in Süd- und Zentralamerika.

30.000ster Mercedes-Benz Citaro ausgeliefert

Mit über 30.000 verkauften Einheiten ist der Mercedes-Benz Citaro der erfolgreichste Stadtbus aller Zeiten. Dieser Erfolg basiert auf dem Konzept eines flexiblen Baukastens. Die Modellpalette umfasst heute 28 verschiedene Bauvarianten. Die Spanne reicht vom kompakten Citaro K mit 10,5 m Länge bis zum vierachsigen, 19,54 m langen Großraum-Gelenkbus CapaCity, der ebenfalls aus dem Citaro-Baukasten abgeleitet wird. Mit diesem einzigartigen Angebot deckt der Citaro den kompletten Beförderungsbedarf der Busunternehmen im Stadt- und Überland-Linienverkehr lückenlos ab und bietet den Verkehrsbetrieben ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und Zuverlässigkeit sowie dem Fahrgast ein komfortables Beförderungsmittel.

Erfolgreiche Präsenz auf der IAA in Hannover

Daimler Buses präsentierte sich auf der diesjährigen IAA Nutzfahrzeuge in Hannover erneut mit innovativen Produkten: Vorgestellt wurde unter anderem die neue Sitzgeneration der Omnibusmarken Mercedes-Benz und Setra. Sie bietet höchsten Komfort, geringes Gewicht, vorbildliche Funktionalität, größtmögliche Sicherheit und eine bisher unerreichte Variabilität.

Die Bilanz zur Messe war durchweg positiv: Die Anzahl der Kundenbesuche und -gespräche bei Mercedes-Benz und Setra sowie die erfolgten Vertragsabschlüsse übertrafen die Erwartungen.

Q1-3

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
EBIT	131	137	-4
Umsatz	3.223	3.031	+6
Absatz	28.300	23.462	+21
Produktion	30.138	24.198	+25
Beschäftigte (30.09.)	17.086	17.480	-2

Absatz	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
Gesamt	28.300	23.462	+21
Westeuropa	4.434	4.501	-1
Deutschland	1.544	1.716	-10
NAFTA	2.749	2.979	-8
Lateinamerika (ohne Mexiko)	17.976	12.079	+49
Übrige Märkte	3.141	3.903	-20

Daimler Financial Services

Leichter Anstieg des Vertragsvolumens
Starkes Wachstum in China und Korea
Ausweitung der weltweiten Versicherungsaktivitäten
EBIT mit 317 (i. V. 101) Mio. € über Vorjahresniveau

€-Werte in Millionen	Q3 2010	Q3 2009	Veränd. in %
EBIT	317	101	+214
Umsatz	3.258	2.864	+14
Neugeschäft	7.283	6.021	+21
Vertragsvolumen	61.144	58.738	+4
Beschäftigte (30.09.)	6.683	6.793	-2

Leichter Anstieg des Vertragsvolumens

Das Vertragsvolumen von Daimler Financial Services stieg zum Ende des dritten Quartals auf 61,1 Mrd. € und lag damit um 5% über dem Wert zum Jahresende 2009. Bereinigt um Wechselkurseffekte blieb das Portfolio stabil. Das Neugeschäft stieg auf 7,3 (i. V. 6,0) Mrd. €. Das EBIT lag mit 317 (i. V. 101) Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert.

Geschäftsentwicklung in Europa auf stabilem Niveau

In Europa lag das Vertragsvolumen mit 28,5 Mrd. € um 1% unter dem Wert zum Jahresende 2009. Das Vertragsvolumen der Mercedes-Benz Bank ging im Vergleich zum Jahresende 2009 um 2% auf 15,9 Mrd. € zurück. Im Direktbankgeschäft lag das Einlagevolumen der Mercedes-Benz Bank bei 10,7 (31. Dezember 2009: 12,6) Mrd. €.

Apple iPads™ für Mercedes-Benz Händler in den USA

Das Vertragsvolumen in Nord- und Südamerika stieg im Vergleich zum Jahresende 2009 um 6% auf 24,4 Mrd. €. Wechselkursbereinigt gab es einen leichten Anstieg des Portfolios um 0,3%.

Nach dem erfolgreichen Test von Apple iPads™ bei 40 Mercedes-Benz Händlern in den USA werden nun alle Mercedes-Benz Autohäuser im Land durch Mercedes-Benz Financial mit den mobilen Geräten ausgestattet. Die iPads™ ermöglichen einen direkten Zugriff auf das Händlersystem vom Point-of-Sale aus und verbessern so die Kundenberatung und -unterstützung.

Starkes Wachstum in China und Korea

Das Vertragsvolumen in Afrika & Asien/Pazifik lag mit 8,3 Mrd. € um 22% über dem Niveau zum Jahresende 2009. Bereinigt um Wechselkurseffekte betrug der Anstieg 8%.

Ein starkes Wachstum gab es erneut in China. Hier stieg das Portfolio seit Jahresbeginn um 93% auf 916 Mio. €. Auch in Korea entwickelt sich das Vertragsvolumen dynamisch und wuchs um 37% auf 519 Mio. €.

Ausweitung der weltweiten Versicherungsaktivitäten

Das internationale Versicherungsgeschäft wurde mit neuen Produkten weiter ausgebaut. In den USA wurde »First Class Lease Protection« im Markt eingeführt, das Leasingkunden einen umfassenden Fahrzeugversicherungsschutz bietet. Auch in Singapur werden zukünftig unter den Marken Mercedes-Benz und Fuso Versicherungsprodukte angeboten.

Zur Internationalen Automobil Ausstellung für Nutzfahrzeuge stellte die Mercedes-Benz Bank neue Versicherungsleistungen sowie spezielle Existenzgründer-Angebote für Lkw und Transporter vor. Firmengründer können damit Leasingvertrag, Serviceleistungen und Versicherung für Nutzfahrzeuge in einer günstigen monatlichen Rate bündeln.

Spitzenplätze bei der Kunden- und Händlerzufriedenheit

Daimler Financial Services wurde im dritten Quartal bei verschiedenen Studien zur Kunden- und Händlerzufriedenheit ausgezeichnet. Mercedes-Benz Financial in den USA belegte den ersten Platz in der Kategorie Gesamt-Händlerzufriedenheit in der J. D. Power-Umfrage. Die Mercedes-Benz Bank in Deutschland wurde beim »Autohaus« Bankenmonitor 2010 wieder als bester Finanzdienstleister im Premiumsegment ausgezeichnet. In einer Umfrage von AC Nielsen in Australien sowie einer markenübergreifenden Studie in Portugal erreichte Mercedes-Benz Financial Services jeweils die Spitzenposition in der Händlerzufriedenheit.

Q1-3

€-Werte in Millionen	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Veränd. in %
EBIT	607	13	.
Umsatz	9.641	9.122	+6
Neugeschäft	21.337	18.427	+16
Vertragsvolumen	61.144	58.738	+4
Beschäftigte (30.09.)	6.683	6.793	-2

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q3

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q3 2010	Q3 2009	Q3 2010	Q3 2009	Q3 2010	Q3 2009
Umsatzerlöse	25.071	19.310	21.813	16.446	3.258	2.864
Umsatzkosten	(19.023)	(15.469)	(16.303)	(12.814)	(2.720)	(2.655)
Bruttoergebnis vom Umsatz	6.048	3.841	5.510	3.632	538	209
Vertriebskosten	(2.108)	(1.790)	(2.031)	(1.716)	(77)	(74)
Allgemeine Verwaltungskosten	(826)	(722)	(697)	(619)	(129)	(103)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(898)	(728)	(898)	(728)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	349	126	339	52	10	74
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(61)	(93)	(39)	(84)	(22)	(9)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	8	7	10	3	(2)	4
Übriges Finanzergebnis	(94)	(171)	(93)	(171)	(1)	-
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	2.418	470	2.101	369	317	101
Zinserträge	230	301	230	301	-	-
Zinsaufwendungen	(351)	(485)	(348)	(482)	(3)	(3)
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.297	286	1.983	188	314	98
Ertragsteuern	(687)	(230)	(596)	(240)	(91)	10
Konzernergebnis	1.610	56	1.387	(52)	223	108
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	(77)	(15)				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	1.533	41				
Ergebnis je Aktie (in €)						
auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert	1,44	0,04				
Verwässert	1,44	0,04				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2010: 92 Mio. €; 2009: 180 Mio. €).

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft) Q1-3

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Umsatzerlöse	71.365	57.601	61.724	48.479	9.641	9.122
Umsatzkosten	(54.851)	(48.364)	(46.502)	(39.757)	(8.349)	(8.607)
Bruttoergebnis vom Umsatz	16.514	9.237	15.222	8.722	1.292	515
Vertriebskosten	(6.181)	(5.562)	(5.908)	(5.324)	(273)	(238)
Allgemeine Verwaltungskosten	(2.436)	(2.442)	(2.055)	(2.103)	(381)	(339)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	(2.546)	(2.315)	(2.546)	(2.315)	-	-
Sonstige betriebliche Erträge	668	395	639	304	29	91
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(241)	(249)	(184)	(229)	(57)	(20)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(206)	95	(204)	89	(2)	6
Übriges Finanzergebnis	140	(1.120)	141	(1.118)	(1)	(2)
Ergebnis vor Zinsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ¹	5.712	(1.961)	5.105	(1.974)	607	13
Zinserträge	632	873	631	872	1	1
Zinsaufwendungen	(1.171)	(1.469)	(1.162)	(1.460)	(9)	(9)
Ergebnis vor Ertragsteuern	5.173	(2.557)	4.574	(2.562)	599	5
Ertragsteuern	(1.639)	265	(1.437)	236	(202)	29
Konzernergebnis	3.534	(2.292)	3.137	(2.326)	397	34
Auf Minderheitsanteile entfallendes Ergebnis	(86)	-				
Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Konzernergebnis	3.448	(2.292)				
Ergebnis je Aktie (in €) auf Basis des Ergebnisanteils der Aktionäre der Daimler AG						
Unverwässert	3,29	(2,30)				
Verwässert	3,29	(2,30)				

¹ EBIT enthält Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen (2010: 196 Mio. €; 2009: 818 Mio. €).

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q3

in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q3 2010	Q3 2009
Konzernergebnis	1.610	56
Unrealisierte Verluste aus der Währungsumrechnung	(891)	(93)
Unrealisierte Gewinne aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	166	113
Unrealisierte Gewinne aus derivativen Finanzinstrumenten	800	58
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(726)	377
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(651)	455
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(270)	137
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	(381)	318
Gesamtergebnis	959	511
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(193)	152
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	1.152	359

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft) Q1-3

in Millionen €	Daimler-Konzern	
	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Konzernergebnis	3.534	(2.292)
Unrealisierte Gewinne aus der Währungsumrechnung	790	78
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	(272)	168
Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(209)	(84)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste) aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(1.234)	4
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(925)	166
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes sonstiges Ergebnis, nach Steuern	(375)	25
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am sonstigen Ergebnis, nach Steuern	(550)	141
Gesamtergebnis	2.609	(2.126)
Davon auf Minderheitsanteile entfallendes Gesamtergebnis	(289)	25
Davon Anteil der Aktionäre der Daimler AG am Gesamtergebnis	2.898	(2.151)

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzernbilanz

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	30. Sept. 2010 (ungeprüft)	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Aktiva						
Immaterielle Vermögenswerte	7.365	6.753	7.309	6.690	56	63
Sachanlagen	16.868	15.965	16.819	15.911	49	54
Vermietete Gegenstände	19.199	18.532	9.448	8.651	9.751	9.881
At equity bewertete Finanzinvestitionen	2.962	4.295	2.914	4.241	48	54
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	23.584	22.250	(52)	(24)	23.636	22.274
Übrige finanzielle Vermögenswerte	3.953	4.017	3.047	2.719	906	1.298
Aktive latente Steuern	2.331	2.233	1.784	1.830	547	403
Übrige Vermögenswerte	365	496	124	305	241	191
Langfristige Vermögenswerte	76.627	74.541	41.393	40.323	35.234	34.218
Vorräte	14.386	12.845	13.978	12.337	408	508
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.042	5.285	6.770	5.073	272	212
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	17.323	16.228	(45)	(37)	17.368	16.265
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	10.672	9.800	9.731	6.735	941	3.065
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.614	7.460	(458)	676	7.072	6.784
Übrige Vermögenswerte	2.246	2.352	(1.538)	(1.346)	3.784	3.698
Zwischensumme kurzfristige Vermögenswerte	58.283	53.970	28.438	23.438	29.845	30.532
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte aus nicht fahrzeugbezogenen Leasingportfolios	-	310	-	-	-	310
Kurzfristige Vermögenswerte	58.283	54.280	28.438	23.438	29.845	30.842
Summe Aktiva	134.910	128.821	69.831	63.761	65.079	65.060
Passiva						
Gezeichnetes Kapital	3.047	3.045				
Kapitalrücklagen	11.782	11.864				
Gewinnrücklagen	19.506	16.163				
Übrige Rücklagen	82	632				
Eigene Anteile	(8)	(1.443)				
Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital	34.409	30.261				
Minderheitsanteile	1.185	1.566				
Eigenkapital	35.594	31.827	30.103	27.157	5.491	4.670
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.440	4.082	4.253	3.901	187	181
Rückstellungen für Ertragsteuern	2.808	2.774	2.806	2.772	2	2
Rückstellungen für sonstige Risiken	5.203	4.696	5.035	4.585	168	111
Finanzierungsverbindlichkeiten	28.679	33.258	6.522	13.390	22.157	19.868
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	2.193	2.148	2.141	1.985	52	163
Passive latente Steuern	969	509	(1.929)	(2.987)	2.898	3.496
Rechnungsabgrenzungsposten	2.049	1.914	1.657	1.305	392	609
Übrige Verbindlichkeiten	81	75	69	66	12	9
Langfristige Schulden	46.422	49.456	20.554	25.017	25.868	24.439
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.645	5.622	8.434	5.422	211	200
Rückstellungen für Ertragsteuern	654	509	(78)	75	732	434
Rückstellungen für sonstige Risiken	6.643	6.311	6.339	6.070	304	241
Finanzierungsverbindlichkeiten	25.731	25.036	(4.525)	(7.874)	30.256	32.910
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	7.986	7.589	6.518	6.280	1.468	1.309
Rechnungsabgrenzungsposten	1.502	1.397	1.085	755	417	642
Übrige Verbindlichkeiten	1.733	1.074	1.401	859	332	215
Kurzfristige Schulden	52.894	47.538	19.174	11.587	33.720	35.951
Summe Passiva	134.910	128.821	69.831	63.761	65.079	65.060

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals (ungeprüft)

in Millionen €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Übrige Rücklagen				Den Aktionären der Daimler AG zustehendes Eigenkapital			Summe Eigenkapital
				Unterschiedsbetrag aus Währungs-umrechnung	Zur Ver-äußerung verfügbare finanzielle Vermö-genswerte	Derivative Finanz-instrumente	Anteil at equity bewerteteter Finanzin-vestitionen	Eigene Anteile	Minder-heits-anteile		
Stand zum 1. Januar 2009	2.768	10.204	19.359	(487)	23	576	222	(1.443)	31.222	1.508	32.730
Konzernergebnis	-	-	(2.292)	-	-	-	-	-	(2.292)	-	(2.292)
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	91	180	(127)	(59)	-	85	37	122
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	(12)	42	26	-	56	(12)	44
Gesamtergebnis	-	-	(2.292)	91	168	(85)	(33)	-	(2.151)	25	(2.126)
Dividenden	-	-	(556)	-	-	-	-	-	(556)	(65)	(621)
Veränderung durch Stock Options	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	276	1.671	-	-	-	-	-	-	1.947	-	1.947
Sonstiges	-	(15)	-	-	-	-	-	-	(15)	8	(7)
Stand zum 30. September 2009	3.044	11.860	16.511	(396)	191	491	189	(1.443)	30.447	1.476	31.923
Stand zum 1. Januar 2010	3.045	11.864	16.163	(213)	270	268	307	(1.443)	30.261	1.566	31.827
Konzernergebnis	-	-	3.448	-	-	-	-	-	3.448	86	3.534
Unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	765	(277)	(300)	(1.210)	-	(1.022)	(553)	(1.575)
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/(Verluste)	-	-	-	-	5	91	376	-	472	178	650
Gesamtergebnis	-	-	3.448	765	(272)	(209)	(834)	-	2.898	(289)	2.609
Dividenden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	(85)	(85)
Veränderung durch Stock Options	-	2	-	-	-	-	-	-	2	-	2
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien	2	25	-	-	-	-	-	-	27	-	27
Erwerb eigener Aktien	-	-	-	-	-	-	-	(54)	(54)	-	(54)
Ausgabe und Verwendung eigener Anteile	-	(110)	(105)	-	-	-	-	1.489	1.274	-	1.274
Sonstiges	-	1	-	-	-	-	-	-	1	(7)	(6)
Stand zum 30. September 2010	3.047	11.782	19.506	552	(2)	59	(527)	(8)	34.409	1.185	35.594

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

in Millionen €	Daimler-Konzern		Industriegeschäft (ungeprüfte Zusatzinformationen)		Daimler Financial Services (ungeprüfte Zusatzinformationen)	
	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Konzernergebnis, korrigiert um	3.534	(2.292)	3.137	(2.326)	397	34
Abschreibungen	2.495	2.478	2.473	2.452	22	26
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	912	(1.093)	1.849	(380)	(937)	(713)
Ergebnis aus dem Verkauf von Aktiva	(347)	8	(348)	8	1	-
Veränderung betrieblicher Aktiva und Passiva						
Vorräte	(1.056)	3.535	(1.153)	3.472	97	63
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(1.464)	1.543	(1.422)	1.589	(42)	(46)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.840	355	2.840	354	-	1
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(85)	2.885	10	(413)	(95)	3.298
Vermietete Fahrzeuge	(241)	1.467	(174)	(67)	(67)	1.534
Sonstige betriebliche Aktiva und Passiva	1.721	855	1.210	464	511	391
Cash Flow aus der Geschäftstätigkeit	8.309	9.741	8.422	5.153	(113)	4.588
Zugänge zu Sachanlagen	(2.306)	(1.866)	(2.298)	(1.857)	(8)	(9)
Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten	(1.185)	(1.115)	(1.180)	(1.110)	(5)	(5)
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	244	175	238	166	6	9
Erwerb von Unternehmen	(157)	(156)	(156)	(156)	(1)	-
Erlöse aus dem Verkauf von Unternehmen	350	18	343	15	7	3
Erwerb von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	(9.811)	(11.779)	(9.811)	(10.252)	-	(1.527)
Erlöse aus dem Verkauf von Wertpapieren (ohne Handelspapiere)	11.587	6.795	11.127	6.795	460	-
Veränderung sonstiger Geldanlagen	(153)	51	(36)	53	(117)	(2)
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	(1.431)	(7.877)	(1.773)	(6.346)	342	(1.531)
Veränderung der Finanzierungsverbindlichkeiten	(6.330)	1.668	(3.807)	4.240	(2.523)	(2.572)
Gezahlte Dividenden (einschließlich Ergebnisabführung)	(85)	(621)	(84)	(618)	(1)	(3)
Erlöse aus der Ausgabe von Aktien (einschließlich Minderheitsanteile)	131	1.947	131	1.947	-	-
Erwerb eigener Aktien	(54)	-	(54)	-	-	-
Interne Eigenkapitaltransaktionen	-	-	(177)	(124)	177	124
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	(6.338)	2.994	(3.991)	5.445	(2.347)	(2.451)
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	332	(272)	338	(228)	(6)	(44)
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	872	4.586	2.996	4.024	(2.124)	562
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenbeginn	9.800	6.912	6.735	4.664	3.065	2.248
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	10.672	11.498	9.731	8.688	941	2.810

Der nachfolgende Konzernanhang ist integraler Bestandteil des Zwischenabschlusses.

Konzernanhang zum Zwischenabschluss (ungeprüft)

1. Grundlagen und Methoden im Zwischenabschluss

Allgemeines. Dieser zusammengefasst dargestellte und ungeprüfte Konzernabschluss (Zwischenabschluss) der Daimler AG und ihrer Tochtergesellschaften (»Daimler« oder »der Konzern«) wurde gemäß § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sowie in Übereinstimmung mit dem International Accounting Standard (IAS) 34 »Zwischenberichterstattung« aufgestellt. Der Zwischenabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden.

Die Daimler AG ist eine Aktiengesellschaft nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRB 19360 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart, Deutschland.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Euro (€) aufgestellt.

Alle wesentlichen konzerninternen Salden bzw. Transaktionen wurden eliminiert. Der Zwischenabschluss enthält nach Einschätzung der Unternehmensleitung alle Anpassungen (d. h. übliche, laufend vorzunehmende Anpassungen), die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die in den unterjährigen Perioden dargestellten Ergebnisse sind nicht notwendigerweise indikativ für Ergebnisse, die in zukünftigen Perioden erwartet werden können bzw. für das gesamte Geschäftsjahr zu erwarten sind. Der Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit dem geprüften und veröffentlichten IFRS Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 und dem darin enthaltenen Anhang zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im IFRS Konzernabschluss für das Jahr 2009 angewendet wurden.

Um den Vertrieb bestimmter im Konzern hergestellter Produkte zu unterstützen, werden den Kunden Finanzierungen (einschließlich Leasingverträge) angeboten. Der Konzernabschluss ist daher wesentlich durch die Aktivitäten der konzernerzogenen Finanzdienstleistungsgesellschaften geprägt. Um einen besseren Einblick in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zu ermöglichen, hat Daimler den Zwischenabschluss um Informationen zum Industriegeschäft bzw. zu Daimler Financial Services ergänzt, die keiner prüferischen Durchsicht unterliegen. Diese stellen keine Pflichtangaben nach IFRS dar und erfüllen nicht den Zweck, einzeln und für sich allein die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Industriegeschäft bzw. Daimler Financial Services in Einklang mit IFRS darzustellen. Die Eliminierungen der konzerninternen Beziehungen zwischen dem Industriegeschäft und Daimler Financial Services sind grundsätzlich dem Industriegeschäft zugeordnet.

Im Rahmen der Aufstellung des Zwischenabschlusses müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen und Beurteilungen vorgenommen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag und die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS. Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente IFRS 9 »Financial Instruments« veröffentlicht. Der neue Standard regelt die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten. Die Bestimmungen treten grundsätzlich retrospektiv für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Der Konzern wird IFRS 9 »Financial Instruments« für das Jahr 2010 nicht vorzeitig anwenden. Daimler wird die Auswirkungen auf den Konzernabschluss untersuchen.

2. Wesentliche Zu- und Abgänge von Unternehmensanteilen und sonstiger Vermögenswerte und Schulden

Renault-Nissan. Im April 2010 hat Daimler im Rahmen einer weitreichenden strategischen Kooperation mit der Renault-Nissan Allianz eine gegenseitige Kapitalbeteiligung vereinbart. Dabei erhielt Daimler einen Anteil von 3,1% an der Renault SA (Renault) sowie von Renault 3,1% der Aktien der Nissan Motor Company Ltd. (Nissan) im Gegenwert von insgesamt 1,3 Mrd. €. Die Daimler AG hat für die Erwerbe Aktien aus dem eigenen Bestand verwendet und zusätzlich eine Zahlung von 90 Mio. € geleistet. Für Informationen zur Anzahl der verwendeten eigenen Aktien siehe Anmerkung 8.

Tata Motors. Im März 2010 hat der Konzern seine Beteiligung von rund 5% an Tata Motors Limited über den Kapitalmarkt an verschiedene Investorengruppen veräußert. Aus dieser Transaktion resultierte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 ein Mittelzufluss von 303 Mio. € und ein Ertrag vor Steuern von 265 Mio. €. Der Ertrag ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen und in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

Daimler Financial Services. In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 wurden nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die Gegenstand von Finance Leases waren und die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009 separat als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen wurden, zum überwiegenden Teil veräußert; hieraus resultierte in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 ein Mittelzufluss von 274 Mio. € und ein Aufwand vor Steuern von 1 Mio. €. Der verbliebene Teil der als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte wurde im dritten Quartal 2010 in die Forderungen aus Finanzdienstleistungen umgegliedert, da ein Verkauf mittlerweile unwahrscheinlich geworden ist; in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 betrug der Ertrag vor Steuern aus der Bewertung dieser Vermögenswerte 1 Mio. €.

Zusätzlich wurden nicht fahrzeugbezogene Vermögenswerte, die ebenfalls Gegenstand von Finance Leases und bisher in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen waren, im ersten Quartal 2010 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert. Diese Vermögenswerte wurden bis zum Ende des dritten Quartals 2010 veräußert; die Mittelzuflüsse hieraus beliefen sich im dritten Quartal 2010 auf 90 Mio. € bzw. in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 auf 167 Mio. €. In diesem Zusammenhang entstand in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 ein Aufwand vor Steuern von 20 Mio. € (darin enthalten ist ein Aufwand von 35 Mio. € aus der Bewertung).

Im Vorjahr veräußerte Daimler Financial Services ebenfalls nicht fahrzeugbezogene Finance Leases, wodurch im dritten Quartal 2009 Mittelzuflüsse von 6 Mio. € und Erträge vor Steuern von 3 Mio. € bzw. in den ersten neun Monaten des Vorjahres Mittelzuflüsse von 619 Mio. € und Aufwendungen vor Steuern von 19 Mio. € erzielt wurden.

Die Ergebnisse aus diesen Transaktionen sind in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten und wurden dem Segment Daimler Financial Services zugeordnet.

Chrysler. Im Juni 2009 haben Daimler, Cerberus und die Pension Benefit Guaranty Corporation eine Vereinbarung über verbliebene offene Sachverhalte im Zusammenhang mit Chrysler geschlossen. Darüber hinaus wurde ein Verzicht auf die Rückzahlung von Forderungen aus einem nachrangigen Darlehen und einer in Anspruch genommenen Kreditlinie sowie Zahlungen von insgesamt 600 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler-Pensionspläne vereinbart. Das EBIT des dritten Quartals und der ersten neun Monate des Jahres 2009 war dadurch mit 3 und 381 Mio. € belastet; der Aufwand (vor Steuern) ist in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT ausgewiesen.

Der Konzern hat im Juni 2009 und im Juni 2010 Zahlungen von jeweils 200 Mio. US-\$ zugunsten der Chrysler Pensionspläne geleistet. Der Restbetrag wird im zweiten Quartal 2011 zur Zahlung fällig.

Im Zusammenhang mit der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an Chrysler im ersten Quartal 2009 sowie aus der Bewertung von Chrysler-bezogenen Vermögenswerten ergaben sich im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2009 Erträge von insgesamt 51 und 82 Mio. € vor Steuern; diese Erträge sind in der Segmentberichterstattung in der Überleitung zum Konzern-EBIT enthalten.

3. Funktionskosten

Optimierungsprogramme. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Implementierungskosten der Maßnahmen und Programme bzw. die Erträge infolge der Anpassung von Schätzungen, die sich wesentlich auf das EBIT einzelner Segmente ausgewirkt haben. Zudem sind die mit der Umsetzung dieser Maßnahmen und Programme verbundenen Zahlungsmittelabflüsse dargestellt.

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Daimler Financial Services				
EBIT	-	-	(78)	-
Daimler Trucks				
Mitsubishi Fuso Truck and Bus Corporation (MFTBC)				
EBIT	8	(13)	(7)	(217)
Zahlungsmittelabfluss	26	21	91	23
Daimler Trucks North America LLC (DTNA)				
EBIT	(13)	10	(29)	(48)
Zahlungsmittelabfluss	22	23	55	134

Die Aufwendungen/Erträge aus diesen Programmen sind in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Umsatzkosten	(3)	(2)	(5)	(64)
Vertriebskosten	28	(10)	(21)	(152)
Allgemeine Verwaltungskosten	(33)	9	(91)	(32)
Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten	3	-	3	(13)
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	-	-	(4)
	(5)	(3)	(114)	(265)

Daimler Financial Services. Im Mai 2010 hat der Vorstand beschlossen, die Geschäftstätigkeiten der Daimler Financial Services AG und der Mercedes-Benz Bank AG bis zum Jahresende 2012 in Deutschland neu auszurichten. Hierdurch sollen unter anderem Strukturen verschlankt und Prozesse vereinfacht werden. Der in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 erfasste Aufwand steht insbesondere im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

Daimler Trucks. Die Programme bei MFTBC bzw. bei DTNA, die eine umfassende Neuausrichtung der operativen Geschäfte dieser Tochtergesellschaften vorsehen, wurden im Mai 2009 bzw. Oktober 2008 beschlossen.

Gesundheitsfürsorge- und Pensionsleistungen. Infolge der Anpassung von Gesundheitsfürsorge- und Pensionsleistungen bei der US-amerikanischen Tochtergesellschaft Daimler Trucks North America entstanden im dritten Quartal 2010 Erträge vor Steuern von 183 Mio. €. Der Ertrag ist dem Segment Daimler Trucks zugeordnet.

4. Zinserträge und Zinsaufwendungen

Die Zinserträge und Zinsaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Zinserträge				
Erwartete Erträge aus den Pensions- und sonstigen altersversorgungsbezogenen Fondsvermögen	154	168	462	504
Zinsen und ähnliche Erträge	76	133	170	369
	230	301	632	873
Zinsaufwendungen				
Aufwendungen aus der Aufzinsung der Verpflichtungen für Pensionen und Gesundheitsfürsorge- und Lebensversicherungsleistungen	(251)	(238)	(753)	(716)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(100)	(247)	(418)	(753)
	(351)	(485)	(1.171)	(1.469)

5. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Geschäftswerte	711	694
Entwicklungskosten	5.870	5.353
Übrige immaterielle Vermögenswerte	784	706
	7.365	6.753

6. At equity bewertete Finanzinvestitionen

Die folgende Übersicht zeigt Eckdaten der at equity bewerteten Finanzinvestitionen:

€-Werte in Millionen	EADS	Tognum	Kamaz	Übrige ¹	Gesamt
30. September 2010					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	15,0	-	-
At-equity-Buchwert	1.625	667	144	526	2.962
At-equity-Ergebnis (Q3 2010) ²	3	(4)	1	8	8
At-equity-Ergebnis (Q1-3 2010) ²	(261)	(1)	(1)	57	(206)
31. Dezember 2009					
Höhe des Anteils (in %)	22,5	28,4	10,0	-	-
At-equity-Buchwert	3.112	671	87	425	4.295
At-equity-Ergebnis (Q3 2009) ²	24	(2)	(3)	(12)	7
At-equity-Ergebnis (Q1-3 2009) ²	122	(5)	(12)	(10)	95

1 Hierin sind auch Gemeinschaftsunternehmen berücksichtigt, die at equity in den Konzernabschluss einbezogen werden.

2 Einschließlich der Anpassungen des Konzerns aus Sicht als Investor.

EADS. Die EADS hat im Rahmen der Erstellung ihres Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 die Drohverlustrückstellung für ihr Militärtransporterprogramm A400 M aufgrund einer bestmöglichen Schätzung ihres Managements ermittelt. Dabei wurden insbesondere der Status einzelner Elemente der fortlaufenden Verhandlungen zwischen EADS und den Erstkundennationen am 31. Dezember 2009 berücksichtigt, eine Anpassung an aktuelle Werte vorgenommen und die im Dezember 2009 aktualisierten Gesamtkosten des A400M-Programms berücksichtigt. Hieraus ergaben sich Aufwendungen, die Daimler infolge der Einbeziehung der EADS mit einem Zeitversatz von drei Monaten mit 237 Mio. € im Equity-Ergebnis für das erste Quartal 2010 berücksichtigte.

Am 13. März 2007 hat eine Tochtergesellschaft von Daimler, die den 22,5%-Anteil an der EADS hält, Eigenkapitalanteile an Investoren für 1.554 Mio. € in bar ausgegeben. In diesem Zusammenhang hatte Daimler im Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. September 2010 das Wahlrecht, die neu ausgegebenen Eigenkapitalanteile in 7,5% der Anteile an EADS oder in einen Barausgleich zu tauschen, der dem Marktwert dieser EADS-Anteile zu diesem Zeitpunkt entspricht. Im März 2010 hat Daimler entschieden, von dieser Option keinen Gebrauch zu machen. Daimler wird daher die EADS weiterhin mit einem Anteil von 22,5% in den Konzernabschluss einbeziehen.

Im Zusammenhang mit dem stärkeren US-Dollar-Kurs entstanden bei der EADS im zweiten Quartal 2010 insbesondere infolge der Bewertung von Cash Flow Hedges im Eigenkapital negative erfolgsneutrale Beträge, die dazu führten, dass sich der Equity-Buchwert von Daimler an der EADS im dritten Quartal 2010 um rund 0,7 Mrd. € verminderte. Auch zukünftig können erfolgsneutrale Beträge aus der Bewertung von Cash Flow Hedges bei der EADS aufgrund einer hohen Absicherungsquote sowie den aktuell hohen Wechselkursschwankungen zu einer wesentlichen erfolgsneutralen Veränderung des Equity-Buchwerts von Daimler an der EADS führen.

7. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.667	1.517
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	2.202	1.626
Fertige Erzeugnisse, Ersatzteile und Waren	10.430	9.666
Geleistete Anzahlungen	87	36
	14.386	12.845

8. Eigenkapital

Aktienrückkaufprogramm. Der Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2009, mit dem die Daimler AG bis zum 8. Oktober 2010 ermächtigt worden war, eigene Aktien für bestimmte Zwecke in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, wurde, soweit von der Ermächtigung noch kein Gebrauch gemacht war, mit Beschluss der Hauptversammlung vom 14. April 2010 aufgehoben. Gleichzeitig wurde der Vorstand erneut ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 13. April 2015 zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10% des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Unter anderem können beispielsweise Aktien eingezogen oder unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen und Beteiligungen verwendet oder an Dritte gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Im Umfang von bis zu 5% des bei der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals wurde der Vorstand ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien zu den vorgenannten Zwecken unter Ausschluss des Bezugs- und Andienungsrechts der Aktionäre auch unter Einsatz von Derivaten (Put- und Call-Optionen oder eine Kombination von beiden) zu erwerben, wobei die Laufzeit der Derivate 18 Monate nicht überschreiten darf und spätestens am 13. April 2015 enden muss.

Eigene Aktien. In den ersten neun Monaten des Jahres 2010 wurden rund 38 Mio. eigene Aktien im Wert von 1.474 Mio. € zur Erfüllung von Verpflichtungen des Daimler Konzerns genutzt. Annähernd 3 Mio. Aktien wurden dabei zur Begleichung von Ansprüchen ehemaliger AEG Aktionäre aus dem rechtskräftig entschiedenen Spruchverfahren im Zusammenhang mit dem Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag zwischen der ehemaligen Daimler-Benz AG und der ehemaligen AEG AG verwendet. Darüber hinaus wurden 35 Mio. Aktien im Rahmen einer gegenseitigen Kapitalbeteiligung der Daimler AG an den Unternehmen Renault SA und Nissan Motor Company Ltd. ausgegeben (siehe auch Anmerkung 2). Die Aktien resultierten zum einen aus dem Vorjahresbestand und zum anderen aus weiteren Aktienrückkäufen im zweiten Quartal 2010. Zum 30. September 2010 befinden sich noch rund 0,3 Mio. Aktien im Bestand der Daimler AG.

Im Jahr 2010 hat Daimler im Zusammenhang mit Belegschaftsaktienprogrammen 0,4 Mio. Daimler-Aktien erworben und an die Mitarbeiter ausgegeben. Im Jahr 2009 wurden Daimler-Aktien weder erworben noch an Mitarbeiter ausgegeben.

Genehmigtes Kapital. Die Hauptversammlung vom 8. April 2009 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Daimler AG bis zum 7. April 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder gegen Sacheinlage ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 1,0 Mrd. € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2009). Der Vorstand wurde unter anderem auch ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das neu geschaffene genehmigte Kapital wurde mit Eintragung in das Handelsregister am 5. Juni 2009 wirksam.

Bedingtes Kapital. Da die von der Hauptversammlung am 6. April 2005 erteilte Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen zum 5. April 2010 ausgelaufen ist, ohne dass von ihr Gebrauch gemacht wurde, wurde in der Hauptversammlung vom 14. April 2010 beschlossen, das bestehende bedingte Kapital I aufzuheben und durch ein neues bedingtes Kapital 2010 zu ersetzen. Mit diesem Beschluss wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, bis zum 13. April 2015 auf den Inhaber und/oder Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (Schuldverschreibungen) im Gesamtnennbetrag von bis zu 10,0 Mrd. € mit einer Laufzeit von längstens 10 Jahren zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern dieser Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue, auf den Namen lautende Stückaktien der Daimler AG mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt 500 Mio. € nach Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren. Die Schuldverschreibungen können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch durch unmittelbare oder mittelbare Mehrheitsbeteiligungen der Daimler AG begeben werden. Sie können einmalig oder mehrmals, insgesamt oder in Teilen oder gleichzeitig in verschiedenen Tranchen aufgelegt werden. Ihre Bedingungen können u. a. auch Pflichtwandlungen vorsehen. Der Vorstand wurde ermächtigt, unter bestimmten Voraussetzungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen. Der Hauptversammlungsbeschluss über die Schaffung des neuen Bedingten Kapitals 2010 wurde am 15. Juni 2010 im Handelsregister eingetragen.

9. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Netto-Pensionsaufwand. Der Netto-Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne setzt sich für das dritte Quartal 2010 und 2009 wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q3 2010			Q3 2009		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	(84)	(65)	(19)	(71)	(55)	(16)
Zinsaufwand	(214)	(184)	(30)	(211)	(184)	(27)
Erwartete Erträge aus Planvermögen	151	126	25	164	142	22
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	(19)	(17)	(2)	(7)	(4)	(3)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(2)	-	(2)	-	-	-
Laufender Netto-Pensionsaufwand	(168)	(140)	(28)	(125)	(101)	(24)
Plankürzungen und Planabgeltungen	22	-	22	(1)	-	(1)
	(146)	(140)	(6)	(126)	(101)	(25)

Für die ersten neun Monate der Jahre 2010 und 2009 setzt sich der Netto-Pensionsaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne wie folgt zusammen:

in Millionen €	Q1-3 2010			Q1-3 2009		
	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne	Gesamt	Inländische Pensionspläne	Ausländische Pensionspläne
Laufender Dienstzeitaufwand	(251)	(197)	(54)	(221)	(167)	(54)
Zinsaufwand	(644)	(552)	(92)	(635)	(550)	(85)
Erwartete Erträge aus Planvermögen	455	378	77	495	426	69
Tilgung versicherungsmathematischer Verluste	(59)	(50)	(9)	(20)	(11)	(9)
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	(2)	-	(2)	-	-	-
Laufender Netto-Pensionsaufwand	(501)	(421)	(80)	(381)	(302)	(79)
Plankürzungen und Planabgeltungen	14	-	14	(12)	-	(12)
	(487)	(421)	(66)	(393)	(302)	(91)

Geleistete Beiträge der Arbeitgeber an die Planvermögen. Im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 betragen die Zuwendungen von Daimler an die Planvermögen für die Pensionspläne 27 und 79 Mio. €.

10. Rückstellungen für sonstige Risiken

Die Rückstellungen für sonstige Risiken setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. September 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Produktgarantien	2.803	2.890	5.693	2.874	2.615	5.489
Verkaufsgeschäfte	1.143	2	1.145	914	-	914
Personal- und Sozialbereich	1.300	1.260	2.560	803	1.251	2.054
Übrige	1.397	1.051	2.448	1.720	830	2.550
	6.643	5.203	11.846	6.311	4.696	11.007

11. Finanzierungsverbindlichkeiten

Die Finanzierungsverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Millionen €	30. September 2010			31. Dezember 2009		
	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt
Anleihen	9.804	16.999	26.803	7.972	22.123	30.095
Geldmarktpapiere	81	-	81	176	-	176
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.730	7.794	14.524	6.066	6.934	13.000
Einlagen aus Direktbank-Geschäft	7.909	2.810	10.719	9.403	3.195	12.598
Verbindlichkeiten aus ABS-Transaktionen	643	607	1.250	753	539	1.292
Verbindlichkeiten aus Finance Lease	79	389	468	49	348	397
Darlehen, übrige Finanzierungsverbindlichkeiten	485	80	565	617	119	736
	25.731	28.679	54.410	25.036	33.258	58.294

12. Rechtliche Verfahren

Am 1. April 2010 gab Daimler eine Einigung zur Beendigung der bereits mitgeteilten Untersuchungen der US-Börsenaufsicht (US Securities and Exchange Commission, SEC) und des US-Justizministeriums (US Department of Justice, DOJ) wegen möglicher Verletzungen des Bestechungsverbots, der Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie der internen Kontrollvorschriften des US Foreign Corrupt Practices Act (FCPA) durch Daimler bekannt.

Entsprechend der Einigung mit der SEC hat die SEC eine zivilrechtliche Klage gegen die Daimler AG vor dem US-Bezirksgericht des District of Columbia eingereicht. Ohne die in der Klage erhobenen Vorwürfe anzuerkennen oder zu bestreiten, stimmte die Daimler AG dem Erlass eines abschließenden Urteils zu. Nach dem Urteil des Gerichts (i) führte die Daimler AG einen Gewinn in Höhe von 91,4 Mio. US-\$ ab, (ii) ist es der Daimler AG untersagt, das Bestechungsverbot, die Rechnungslegungs- und Buchführungs- sowie die internen Kontrollvorschriften des FCPA zu verletzen und (iii) wird der Richter a.D. Louis J. Freeh Post-Settlement Monitor der Daimler AG für die Dauer von drei Jahren.

Entsprechend der Einigung mit dem DOJ schloss die Daimler AG ein Deferred Prosecution Agreement (Vereinbarung über die Aussetzung der Strafverfahrens gegen Auflagen) mit einer Laufzeit von drei Jahren ab, aufgrund dessen das DOJ eine Strafanzeige mit den folgenden Punkten bei Gericht eingereicht hat: (i) Verschwörung zur Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA und (ii) Verletzung der Rechnungslegungs- und Buchführungsvorschriften des FCPA. Dabei stimmte die Daimler AG der Zahlung einer maximalen Geldbuße in Höhe von 93,6 Mio. US-\$, der Beauftragung des Richters a.D. Louis J. Freeh als Post-Settlement Monitor für die Dauer von zwei Jahren sowie der Fortführung der Einrichtung eines Compliance- und Ethik-Programms zu, das darauf ausgerichtet ist, Verletzungen des FCPA und anderer anwendbarer Anti-Korruptionsgesetze zu vermeiden und aufzudecken. Des Weiteren schloss eine chinesische Tochtergesellschaft, die Daimler North East Asia Ltd. (DNEA), ein Deferred Prosecution Agreement mit gleicher Laufzeit mit dem DOJ ab.

Außerdem schlossen sowohl eine russische als auch eine deutsche Tochtergesellschaft, die Mercedes-Benz Russia S.A.O. (MB Russia) und die Daimler Export and Trade Finance GmbH (ETF), je ein Plea Agreement (Verfahrensabsprache) mit einer Bewährungsfrist von drei Jahren ab, aufgrund dessen sich die jeweilige Gesellschaft der (i) Verschwörung zur Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA und (ii) Verletzung des Bestechungsverbots des FCPA für schuldig bekannte. Entsprechend verurteilte das Gericht die MB Russia zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 27,36 Mio. US-\$ und die ETF zur Zahlung einer Geldbuße in Höhe von 29,12 Mio. US-\$. Beide Beträge wurden von der maximal vereinbarten Geldbuße der Daimler AG in Höhe von 93,6 Mio. US-\$ abgezogen.

Insgesamt zahlte Daimler 185 Mio. US-\$ als Geldbuße und zivilrechtliche Gewinnabschöpfung im Rahmen der Einigung mit der SEC und dem DOJ. Daimler hatte hierfür bereits ausreichend Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus hat Daimler personelle und organisatorische Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass ihr Geschäftsverhalten künftig mit dem FCPA und ähnlichen Anti-Korruptionsgesetzen im Einklang steht. Zu diesen Maßnahmen gehören z. B. die Einrichtung einer unternehmensweiten Compliance-Organisation sowie die Bewertung und Anpassung der Richtlinien zur Unternehmensführung und der internen Kontrollverfahren.

Eine Verletzung der Bedingungen der Einigung mit der SEC und dem DOJ einschließlich der Bedingungen der Deferred Prosecution Agreements kann die Wiederaufnahme der Anklagen und andere aufsichtsrechtliche Sanktionen zur Folge haben.

In Hinblick auf diese Sachverhalte, die vom DOJ und der SEC untersucht wurden, hat es auch Kontakte mit deutschen Staatsanwaltschaften gegeben und es wurden Unterlagen übergeben.

13. Segmentberichterstattung

Die Segmentinformationen stellen sich für das dritte Quartal 2010 und 2009 wie folgt dar:

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q3 2010								
Außenumsatzerlöse	13.208	5.912	1.876	990	3.085	25.071	-	25.071
Konzerninterne Umsatzerlöse	453	521	27	17	173	1.191	(1.191)	-
Umsatzerlöse gesamt	13.661	6.433	1.903	1.007	3.258	26.262	(1.191)	25.071
Segmentergebnis (EBIT)	1.299	500	122	11	317	2.249	169	2.418
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(1)	12	-	-	(2)	9	(1)	8

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q3 2009								
Außenumsatzerlöse	9.864	3.995	1.584	1.008	2.721	19.172	138	19.310
Konzerninterne Umsatzerlöse	374	393	17	16	143	943	(943)	-
Umsatzerlöse gesamt	10.238	4.388	1.601	1.024	2.864	20.115	(805)	19.310
Segmentergebnis (EBIT)	355	(127)	1	23	101	353	117	470
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(15)	(2)	(2)	-	4	(15)	22	7

Die Segmentinformationen stellen sich für die ersten neun Monate der Jahre 2010 und 2009 wie folgt dar:

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q1-3 2010								
Außenumsatzerlöse	37.969	15.738	5.362	3.187	9.109	71.365	-	71.365
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.305	1.421	215	36	532	3.509	(3.509)	-
Umsatzerlöse gesamt	39.274	17.159	5.577	3.223	9.641	74.874	(3.509)	71.365
Segmentergebnis (EBIT)	3.481	930	313	131	607	5.462	250	5.712
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	34	28	(4)	-	(2)	56	(262)	(206)

in Millionen €	Mercedes-Benz Cars	Daimler Trucks	Mercedes-Benz Vans	Daimler Buses	Daimler Financial Services	Summe Segmente	Überleitung	Daimler-Konzern
Q1-3 2009								
Außenumsatzerlöse	28.959	12.356	4.217	3.000	8.653	57.185	416	57.601
Konzerninterne Umsatzerlöse	914	1.167	156	31	469	2.737	(2.737)	-
Umsatzerlöse gesamt	29.873	13.523	4.373	3.031	9.122	59.922	(2.321)	57.601
Segmentergebnis (EBIT)	(1.108)	(777)	(100)	137	13	(1.835)	(126)	(1.961)
davon Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen	(8)	(15)	(6)	-	6	(23)	118	95

Überleitung. Die Überleitung von der Summe Segmentergebnisse (EBIT) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

in Millionen €	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Summe Segmentergebnisse (EBIT)	2.249	353	5.462	(1.835)
Ergebnis aus at equity bewerteten Finanzinvestitionen ¹	(1)	22	(262)	118
Sonstige zentrale Posten	191	76	490	(402)
Eliminierungen	(21)	19	22	158
Konzern-EBIT	2.418	470	5.712	(1.961)
Zinserträge	230	301	632	873
Zinsaufwendungen	(351)	(485)	(1.171)	(1.469)
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.297	286	5.173	(2.557)

1 Beinhaltet im Wesentlichen die anteiligen Ergebnisse von EADS und Tognum.
Für weitere Informationen siehe Anmerkung 6.

In der Überleitung werden zentral verantwortete Sachverhalte der Konzernzentrale ausgewiesen. Geschäftsbeziehungen zwischen den Segmenten werden in der Überleitung eliminiert.

Die zentral verantworteten Sachverhalte beinhalten im dritten Quartal 2010 insbesondere einen Ertrag vor Steuern von 218 Mio. €, der mit der positiven Entscheidung eines Rechtsverfahrens gegen die Daimler AG im Oktober 2010 im Zusammenhang steht.

14. Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der überwiegende Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens aus dem gewöhnlichen Geschäftsverkehr zwischen dem Konzern und nahe stehenden Unternehmen entfällt auf assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Diese Beziehungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Millionen €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge				Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen			
	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009	Q3 2010	Q3 2009	Q1-3 2010	Q1-3 2009
Assoziierte Unternehmen	172	86	421	809	67	50	139	1.044
Gemeinschaftsunternehmen	354	111	808	402	15	3	59	24

in Millionen €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009	30. Sept. 2010	31. Dez. 2009
Assoziierte Unternehmen	164	146	24	27
Gemeinschaftsunternehmen	380	106	155	178

Die in den Tabellen dargestellten Beziehungen zu den assoziierten Unternehmen entfallen unter anderem auf die Geschäftsbeziehungen mit dem assoziierten Unternehmen Tognum AG (Tognum). Tognum bezieht Motoren, Teile und Dienstleistungen vom Konzern.

In den Vorjahreszeiträumen entstanden noch größere Aufwendungen und Erträge aus den Geschäftsbeziehungen mit Chrysler Holding LLC (Chrysler Holding). Diese sind in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle berücksichtigt. Darin enthalten ist auch ein Ertrag von insgesamt 0,1 Mrd. €, der aus der rechtlichen Übertragung der internationalen Chrysler-Vertriebsaktivitäten an die Chrysler LLC entstanden ist. Aufgrund des Abgangs der Beteiligung an der Chrysler Holding am 3. Juni 2009 waren zum 31. Dezember 2009 keine Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Chrysler-Gesellschaften mehr zu berichten.

Darüber hinaus entfielen im Vorjahr wesentliche erbrachte und empfangene Lieferungen und Leistungen des Konzerns auf das Unternehmen McLaren Group Ltd. (McLaren), die ebenfalls in der Zeile »Assoziierte Unternehmen« in obiger Tabelle enthalten sind. Nach der im November 2009 mit McLaren getroffenen Vereinbarung zur Änderung der Zusammenarbeit war McLaren ab diesem Zeitpunkt kein nahestehendes Unternehmen mehr.

Die Beziehungen des Konzerns zu den Gemeinschaftsunternehmen betreffen überwiegend die Geschäftsbeziehungen mit Beijing Benz Automotive Co. Ltd. (BBAC). BBAC produziert und vertreibt für den Konzern Mercedes-Benz Fahrzeuge in China.

Seit dem zweiten Quartal 2010 entfallen weitere wesentliche erbrachte Lieferungen und Leistungen auf die Geschäftsbeziehung mit dem chinesischen Gemeinschaftsunternehmen Fujian Daimler Automotive Co. Ltd. (FJDA). FJDA produziert und vertreibt Vans der Marke Mercedes-Benz in China.

Weitere Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen resultierten in den Vorjahreszeiträumen noch aus Geschäftsbeziehungen mit dem Gemeinschaftsunternehmen MTU Detroit Diesel Australia Pty. Ltd. (MTU). MTU vertrieb Off- und On-Highway-Motoren sowie Getriebe für Nutzfahrzeuge. Die erbrachten Lieferungen und Leistungen sind in der obigen Tabelle unter den Beziehungen zu Gemeinschaftsunternehmen enthalten.

Im Zusammenhang mit seiner 45%-igen Eigenkapitalbeteiligung an Toll Collect GmbH hat Daimler Garantien ausgegeben, die in der oben dargestellten Tabelle nicht enthalten sind (115 Mio. € zum 30. September 2010 und zum 31. Dezember 2009).

Anteilseigner. Der Konzern verkauft Fahrzeuge über einen Händler in der Türkei, der auch Mitgesellschafter einer Tochtergesellschaft des Konzerns ist. Darüber hinaus bestehen Geschäftsbeziehungen zu Fahrzeugimporteuren in einigen anderen Ländern, die ebenfalls Anteile an Tochtergesellschaften des Konzerns halten. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultierten im dritten Quartal und in den ersten neun Monaten des Jahres 2010 Umsatzerlöse von 94 und 212 (2009: 31 und 130) Mio. € sowie Aufwendungen von 6 und 18 (2009: 4 und 18) Mio. €. Die Aufwendungen entstanden im Wesentlichen durch Abschreibungen auf bezogene Fahrzeuge.

Investor Relations

Telefon 0711 17 92261
0711 17 97778
0711 17 95256
0711 17 95277
Telefax 0711 17 94075

Diesen Zwischenbericht sowie weitere interessante Informationen finden Sie im Internet unter **www.daimler.com**

Konzeption und Inhalt

Daimler AG
Investor Relations

Publikationen für unsere Aktionäre:

Geschäftsbericht (deutsch, englisch)
Zwischenberichte zum ersten, zweiten und dritten Quartal (deutsch und englisch)
Nachhaltigkeitsbericht (deutsch und englisch)
www.daimler.com/ir/berichte

Zwischenbericht Q3 2010

28. Oktober 2010

Jahrespressekonferenz und Telefonkonferenz für Analysten und Investoren

16. Februar 2011

Vorlage des Geschäftsberichts 2010

2. März 2011

Hauptversammlung 2011

Messe Berlin
13. April 2011

Zwischenbericht Q1 2011

28. April 2011

Zwischenbericht Q2 2011

26. Juli 2011

Zwischenbericht Q3 2011

26. Oktober 2011

